

ZERMATT INSIDE

Feb. 2013, 11. Jahrgang, Nr. 1



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Ein Grund zum Feiern

Die Matterhorn Gotthard Bahn wird 10 Jahre alt. Dieses junge Jubiläum wird nun gefeiert – und zum Anlass genommen, um sich bei Kunden, Mitarbeitenden, Partnern, Aktionären und der Öffentlichkeit zu bedanken.

Ebenfalls Grund zum Feiern gibt das «Bilanz»-Rating der 50 Schweizer Marken, welche die modernen Netzwerke am besten nutzen. Noch im Jahr 2012 befand sich Zermatt Matterhorn im Social-Media-Ranking auf Platz 25. Nun konnte sich die grösste Tourismusdestination der Schweizer Alpen innerhalb eines Jahres auf Platz 20 vorarbeiten. Damit ist Zermatt Matterhorn der beste Tourismus-Brand der Schweiz auf den Social-Media-Kanälen. Eine weitere, gute Nachricht kann Zermatt Tourismus mit den Zermatt Ultraks vermelden. Das Team-Skitourenrennen findet ab dem Frühling 2013 alle zwei Jahre statt. Zudem positioniert sich Zermatt mit dieser Sportattraktion als Höhentrainingsdestination. Der Swatch Skiers Cup wird ebenfalls erstmals in den Alpen durchgeführt, vor grandioser Zermatter Kulisse. Damit zeigt das Matterhorn Dorf seine Freeride-Kompetenz.

Am 15. Juni haben die Zermatt Bergbahnen Anlass zur Freude: An diesem Tag kann die neue Standseilbahn der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. So rückt auch der Umbau der gesamten Anlage näher. Damit die Standseilbahn nämlich termingerecht auf die Sommersaison 2013 in Betrieb genommen werden kann, muss zwischen dem 22. April und 14. Juni 2013 rund um die Uhr gearbeitet werden.

Bis zur Einweihung muss sich die Burgergemeinde noch etwas gedulden, geschieht doch die umfassende Erneuerung der Hörnlihütte im Hinblick auf das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn». Bis zum Jubiläumsjahr 2015 soll diese feierlich wieder eröffnet werden können.

www.inside.zermatt.ch

10 Jahre Matterhorn Gotthard Bahn

EIN JUNGES JUBILÄUM WIRD GEFEIERT

GB Die Matterhorn Gotthard Bahn, eine Bahn mit einer über 100-jährigen Geschichte, wird 10 Jahre alt. Am 1. Januar 2003 wurden die beiden Meterspurbahnen, die Furka Oberalp Bahn und die BVZ Zermatt-Bahn, offiziell zusammengeführt und daraus ist die Matterhorn Gotthard Bahn entstanden. Dieses junge Jubiläum wird nun gefeiert.

Mit der Fusion der FO und der BVZ Zermatt-Bahn am 1. Januar 2003 begann die Geschichte der Matterhorn Gotthard Bahn. Das heutige Streckennetz umfasst 144 km, führt durch 29 Tunnel, 20 Galerien und über 60 Brücken (>10 m) und besteht aus drei zentralen Abschnitten: Zermatt–Visp–Brig, Brig–Andermatt–Disentis und Andermatt–Göschenen. Und jeder dieser Abschnitte ist jeweils mit einer eigenständigen Geschichte verbunden.

Zermatt–Visp–Brig (42 km)

Am 10. Oktober 1888 wurde die Bahngesellschaft «Compagnie du Chemin de Fer de Viège à Zermatt SA» gegründet und im Sommer 1891 konnte die Strecke Visp–Zermatt eröffnet werden. Bevor im Jahre 1929 die Elektrifizierung der Strecke und damit der Ganzjahresbetrieb erfolgte, schaufelte ein Heizer auf der Fahrt der Dampfbahn von Visp nach Zermatt jeweils rund 1100 kg Kohle in die Feuerbüchse. Die Reisezeit hat sich von anfänglich 2½ Stunden auf die heutigen 63 Minuten verkürzt. Im Juni 1930 wurde die Schmalspurstrecke von Visp nach Brig gebaut und schloss damit eine Lücke im Schmalspurnetz der Alpen. Dies war die Geburtsstunde des Glacier Express.

Brig–Andermatt–Disentis (98,5 km)

Die «Compagnie du Chemin de Fer de la Furka Brig–Disentis BFD» sah ihre Gründung im Jahr 1910. Vier Jahre später konnte die Teilstrecke Brig–Gletsch eröffnet werden. Die Bauarbeiten an der weiteren Strecke wurden jedoch während des Ersten Weltkrieges eingestellt und erst 1926 konnte der Betrieb zwischen Brig und Disentis aufgenommen werden. 1942 wurde die Bahn elektrifiziert und die Eröffnung des Furka-Basistunnels



10 Jahre Matterhorn Gotthard Bahn.

im Jahr 1982 ermöglichte die Aufnahme des wintersicheren Bahnbetriebes.

Andermatt–Göschenen (3,5 km)

Die Schöllenenbahn von Andermatt nach Göschenen, die durch die historische Schöllenschlucht führt, wurde in den Jahren 1913 bis 1917 gebaut und war von Beginn an elektrifiziert. Im Jahr 1961 ging sie in den Besitz der damaligen FO über.

Bahnen, die sich immer schon nahestanden

Die Bahnen (BVZ, FO und Schöllenenbahn) standen sich als Meterspurbahnen im Alpenraum immer schon nahe und bildeten 1926 sogar eine Betriebsgemeinschaft mit einem Gemeinschaftsvertrag. Zusammen mit der Rhätischen Bahn lancierten sie im Jahre 1930 erstmals einen Zug von Zermatt nach St. Moritz, den Glacier Express. 1960 wurde der Gemeinschaftsvertrag aufgelöst, da sich die vielen Schnittstellen als hinderlich erwiesen. Die Zusammenarbeit blieb aber bestehen, bspw. beim Bahnhof Brig, beim

Unterhalt von Infrastruktur, Maschinen und Wagen, beim Einkauf von Wagenmaterial und bei der Führung des Glacier Express. Die beiden Bahnen kamen sich somit immer näher und der Zusammenschluss war die natürliche Folge.

Fortsetzung Seite 2



Seit dem 1. Januar 2003 bilden die FO und die BVZ Zermatt-Bahn eine Einheit.

Abfallreglement

ERFOLGREICHE UMSETZUNG

EG Seit dem 1. Dezember 2012 wird das neue Abfallreglement mit dem Verursacherprinzip in Zermatt umgesetzt. Die ersten Erfahrungswerte zeigen, dass die Einführung als Erfolg bezeichnet werden kann – nicht zuletzt darum, da die Umsetzung im Monat Dezember mit bis zu 35 000 Einwohnergleichwerten erfolgte.

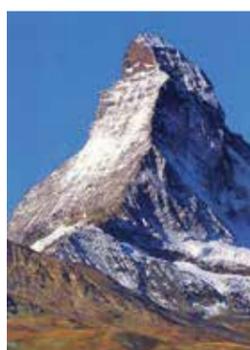


Seite 5

«Hörnlihütte 2015»

HÖRNLIHÜTTE IN STIFTUNG ÜBERFÜHRT

BG Im Hinblick auf das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn» im Jahr 2015 hat sich die Burgergemeinde Zermatt für eine umfassende Erneuerung der Hütte entschieden. Durch die Überführung der Hörnlihütte in eine Stiftung kann die Burgergemeinde Zermatt neue und externe Geldgeber für die Sanierung gewinnen.



Seite 9

Zermatt Ultraks

AUSDAUERSPORT FÜR ALLE

ZT Zermatt wird mit den Matterhorn Ultraks um eine grosse Sportattraktion reicher. Die Team-Skitourenrennen finden ab dem Frühling 2013 alle zwei Jahre statt. Erstmals werden diese Rennen am Samstag, 20. April 2013, durchgeführt. Mit den Ultraks positioniert sich die Destination Zermatt-Matterhorn als idealer Höhentrainingsort.



Seite 16

Die Vorgeschichte zur Fusion

Bereits im Jahr 1998 wurden Verhandlungen über das Zusammenlegen einzelner Bereiche der beiden Meterspurbahnen aufgenommen. Am 7. Juni 2001 gaben die Verwaltungsräte der FO und BVZ die Bereitschaft zu Fusionsgesprächen offiziell bekannt. Die anschliessend aufgenommenen Gespräche hatten zum Ziel, die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und rechtlichen Fragen für eine Fusion der beiden Gesellschaften abzuklären. Beide Verwaltungsräte waren sich einig, dass ein möglicher Zusammenschluss der mittel- und langfristigen Zukunftssicherung der Bahnunternehmen dienen würde und dass daraus Kunden- und Aktionärsnutzen generiert würde. Ziel war es, die Bahn, welche die Ost-West-Verbindung in den Alpen sicherstellt, erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Entscheid der Verwaltungsräte als erste Hürde

Die erste Hürde Richtung Fusion wurde am 12. Juni 2002 genommen, als die beiden Verwaltungsräte die erarbeiteten Grundlagen eines Zusammenschlusses in parallel durchgeführten Sitzungen genehmigten und die jeweils notwendigen ausserordentlichen Generalversammlungen auf den 12. September 2002 terminierten. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten die Kantone Uri, Graubünden und Wallis die Aufteilung ihrer Beteiligung und den Kostenschlüssel der öffentli-

chen Beiträge neu definieren. Die Erarbeitung der Fusionsgrundlagen wurde durch das Bundesamt für Verkehr begleitet, und es hatte diese, als Eignervertreter des Bundes, bereits genehmigt.

Die Fusion wird Tatsache

Der endgültige Entscheid zur Fusion lag jedoch bei den Aktionären. Bereits im Juni 2002 übergaben die Aktionäre der BVZ Holding AG an ihrer ordentlichen Generalversammlung dem Verwaltungsrat die Kompetenz, die Fusion abzuschliessen. Am 12. September 2002 kam es zu dem historischen Entscheid. Die FO-Aktionäre trafen sich im Rittersaal in Brig und die BVZ-Eigner am Sitz der Direktion in Brig. Der Verwaltungsrat der BVZ Holding AG stimmte der Fusion zu und auch die FO-Aktionäre entschlossen sich mit einer einzigen Gegenstimme zum Zusammenschluss. Die Fusion war somit beschlossene Sache und sollte auf den 1. Januar 2003 durchgeführt werden. Im Anschluss wurde eine Gründungsversammlung durchgeführt, an der durch die Aktionäre eine neue Management AG ins Leben gerufen und der Verwaltungsrat konstituiert wurde. Die gemeinsame Management AG bekam ab sofort die strategische und operative Verantwortung für die formelle Umsetzung des Zusammengehens.

Die neue Struktur

Die damals neu gebildete Unternehmensstruktur der Matterhorn Gotthard Bahngruppe umfasst drei eigenständige juristische Gesellschaften:

- Die Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn ist die Managementgesellschaft, welche die einheitliche Führung der Bahngruppe sicherstellt. (Eigentümer: 50% BVZ Holding AG, 50% Bund und Kantone Graubünden, Uri und Wallis)
- Die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG übernimmt den gesamten Bahnbetrieb. Dieser umfasst das Rollmaterial, die Depots und die Werkstätte. (Eigentümer: 75% BVZ Holding AG, 22% Bund und Kantone Graubünden, Uri und Wallis, 3% Privataktionäre)
- Die Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG umfasst die Fahrbahn und Fahrleitungen, Betriebsleitstellen und Bahnhofsgebäude. (Eigentümer: 100% Bund und Kantone Graubünden, Uri und Wallis)



18. Juli 1891: Eröffnungszug in Zermatt angekommen.



3. Juli 1926: Einweihung der durchgehenden Furka-Oberalp-Bahn-Strecke durch Bischof von Sitten in Gletsch.



KOMET: Triebzug der MGBahn.

Die zwei Bahnen finden zusammen

Das Zusammengehen von zwei Unternehmen bedeutete mehr als das blosses Zusammenführen von zwei Bilanzen. Eine neue Unternehmenskultur wollte geschaffen werden und alle Mitarbeitenden waren gefordert. Sämtliche Kernprozesse wurden neu gestaltet und die Standorte und Aufgaben der Mitarbeitenden festgelegt. Gleichzeitig musste auch die einheitliche Führung sichergestellt werden: Fragen der Arbeitsverträge, des Lohnsystems oder des Personalreglements standen dabei ebenso im Vordergrund wie der künftige gemeinsame Auftritt nach aussen – ein neues Erscheinungsbild musste geschaffen werden. Dazu gehörten die Kreation des neuen Namens und des Logos sowie deren konsequente Umsetzung. Die Gebäude und Bahnhöfe wurden neu beschriftet, das Rollmaterial neu bemalt, die Mitarbeitenden wurden mit neuen Dienstkleidern ausgerüstet und sämtliches Druckmaterial erforderte eine Anpassung. All dies konnte nur durch das grosse Engagement und die hohe Flexibilität der Mitarbeitenden erreicht werden. Als Erfolg konnte auch gewertet werden, dass die Matterhorn Gotthard Bahn trotz der Umstrukturierung und dem damit verbundenen Stellenabbau keine Kündigungen aussprechen musste. Das «Projekt» zur Optimierung und Neugestaltung des Unternehmens konnte Ende 2003 erfolgreich abgeschlossen werden.

Rückblick auf einige Meilensteine

Nun kann die Matterhorn Gotthard Bahn, eine Meterspurbahn mit einer über 100-jährigen Geschichte, auf ihre ersten zehn erfolgreichen Jahre zurückblicken. Einige Meilensteine in der Übersicht:

- 2003** Fusion.
- 2004** Spatenstich für den Matterhorn Terminal in Täsch und den neuen Bahnhof in Visp.
- 2005** Feier zum 75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express und Einführung des neuen Rollmaterials für den Glacier Express. Spatenstich bei dem Projekt Ostausfahrt in Brig.
- 2006** Eröffnung Matterhorn Terminal Täsch.
- 2007** 25-Jahr-Jubiläum des Furkatunnels. Einführung der neuen KOMET-Triebzüge und Einweihung der Ostausfahrt. Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs in Visp.
- 2008** Spatenstich für das neue Verwaltungsgebäude in Brig.
- 2009** Betriebsaufnahme in der neuen Betriebsleitzentrale in Brig und Gründung der eigenen Pensionskasse.
- 2010** Beim Unfall des Glacier-Express-Zuges erlebte die MGBahn die schwerste Zeit ihrer Geschichte. Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes.
- 2011** Umsetzung des neuen Betreibermodells im Güterverkehr – in Kooperation mit der Alpin Cargo AG. Die grösste Bestellung für neues Rollmaterial in der Geschichte des Unternehmens im Wert von 106 Mio. Franken wurde ausgelöst.
- 2012** Eröffnung der neuen Galerie Zen Hohen Flühen. Einweihung der neuen Lösch- und Rettungsfahrzeuge für den Furkatunnel und Abschluss der Erweiterung der Depots und Werkstätten im Glisgrund.

Das Jubiläumsjahr

Nun soll der zehnte Geburtstag auch gefeiert werden. Die Matterhorn Gotthard Bahn will das Jubiläum zum Anlass nehmen, um sich bei Kunden, Mitarbeitenden, Partnern, Aktionären und der Öffentlichkeit zu bedanken. Die Kunden werden im Verlauf des Jahres mit speziellen Aktionen überrascht. Den Aktionären der MGBahn wird an der diesjährigen GV in Andermatt ein etwas anderes Programm präsentiert. An zwei verschiedenen Anlässen erhält die Öffentlichkeit die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulisse dieses Eisenbahnunternehmens zu werfen:

- 6. April 2013** Tag der offenen Tür in der Werkstatt in Andermatt
- 27. April 2013** Tag der offenen Tür in den Depots und Werkstätten im Glisgrund (bei Brig).

Die Mitarbeitenden werden zu einem Anlass geladen, um das gemeinsam Erreichte zu feiern. Und noch einige andere Aktionen werden die Matterhorn Gotthard Bahn durch dieses Jubiläum führen. Feiern Sie mit und reservieren Sie sich bereits die Termine für den Tag der offenen Tür!

Grossrats-/Staatsratswahlen und eidg. Abstimmung vom 3. März 2013

EG INFORMATIONEN UND BESTIMMUNGEN AUF EINEN BLICK

Wahllokal

Turnhalle Walka

Wahllokal (evtl. 2. Wahlgang)

Gemeindesaal

Öffnungszeiten der Urnen

Samstag, 2. und evtl. 16. März 2013

von 18.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, 3. und evtl. 17. März 2013

von 11.00 bis 12.00 Uhr

Staatsratswahlen

Die Wahl findet nach dem Majorzsystem statt, mit absolutem Mehr im ersten und mit relativem Mehr im zweiten Wahlgang.

Stichwahl

Wenn im ersten Wahlgang nicht alle zu wählenden Kandidaten das absolute Mehr erreicht haben, findet ein zweiter Wahlgang am Sonntag, 17. März 2013, statt.

Kandidaturen für die Stichwahl

Am zweiten Wahlgang können alle Kandidaten teilnehmen, die am ersten Wahlgang nicht gewählt wurden und mindestens 8 Prozent der gültigen Stimmen erhalten haben. Die Listen, auf denen ein Kandidat figuriert, der mindestens 8 Prozent der gültigen Stimmen erhalten hat, können einen oder mehrere neue Kandidaten vorschlagen oder die Ersetzung eines oder mehrerer Kandidaten vorsehen.

Im zweiten Wahlgang dürfen nur jene Personen kandidieren, die die Wählbarkeitsvoraussetzungen gemäss Art. 52 KV (Vertretung der Region und Bezirke) erfüllen.

Stille Wahl

Wenn die Zahl der Kandidaturen für die Stichwahl gleich oder tiefer ist als die Zahl der zu verteilenden Mandate, so

werden alle Kandidaten vom Staatsrat ohne Urnengang als gewählt erklärt. Verbleiben noch Mandate zu verteilen, wird die Stichwahl nur für diese Letzteren aufrechterhalten und die Stimmbürger können für jede wählbare Person stimmen.

Grossratswahlen

Die Abgeordneten und die Ersatzpersonen werden direkt vom Volk nach dem Proporzsystem gewählt. Die Wahl der Abgeordneten und Ersatzpersonen findet in einer gemeinsamen Wahl statt.

Wie kann gewählt werden

Der Stimmbürger übt sein Wahlrecht aus, indem er entweder einen gedruckten Wahlzettel oder einen leeren amtlichen Wahlzettel benützt.

Möglichkeiten:

- Vorgedruckten Wahlzettel unverändert verwenden
- Vorgedruckten Wahlzettel verändern (Kandidaten streichen und/oder hinzufügen)
- Leeren amtlichen Wahlzettel ausfüllen mit Listen-/Parteibezeichnung
- Leeren amtlichen Wahlzettel ausfüllen ohne Listen-/Parteibezeichnung

Es ist untersagt, den Namen des gleichen Kandidaten mehr als einmal auf die gleiche Liste zu setzen.

Mehrere Kandidatinnen und Kandidaten von Zermatt und der Region werden sich zur Verfügung stellen, die Interessen im Kantonsparlament zu vertreten. Wir bitten die Bevölkerung, diese Vertreter zu unterstützen. Die offizielle Listenhinterlegung beim Kanton fand nach Redaktionsschluss statt.

Eidg. Abstimmung

- Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik
- Volksinitiative vom 26. Februar 2008 gegen die Abzockerei



Auch Kandidatinnen und Kandidaten aus Zermatt und der Region werden sich für die Wahlen zur Verfügung stellen. (Foto: WB)

- Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG)

Briefliche Stimmabgabe – Anleitung

- den Wahl-/Stimmzettel in das jeweilige Stimmkuvert legen
- die Stimmkuverts dem Übermittlungsumschlag hinzufügen
- **das Rücksendungsblatt unterschreiben** und so in den Übermittlungsumschlag stecken, damit die Adresse Gemeindeverwaltung, 3920 Zermatt, im Sichtfenster erscheint
- Umschlag schliessen
- den Übermittlungsumschlag entweder frankieren und per Post an die Gemeindeverwaltung senden oder diesen bei der Gemeindekanzlei während der Schalteröffnungszeiten (Montag bis Freitag, 8.30–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr) in eine versiegelte Urne legen.

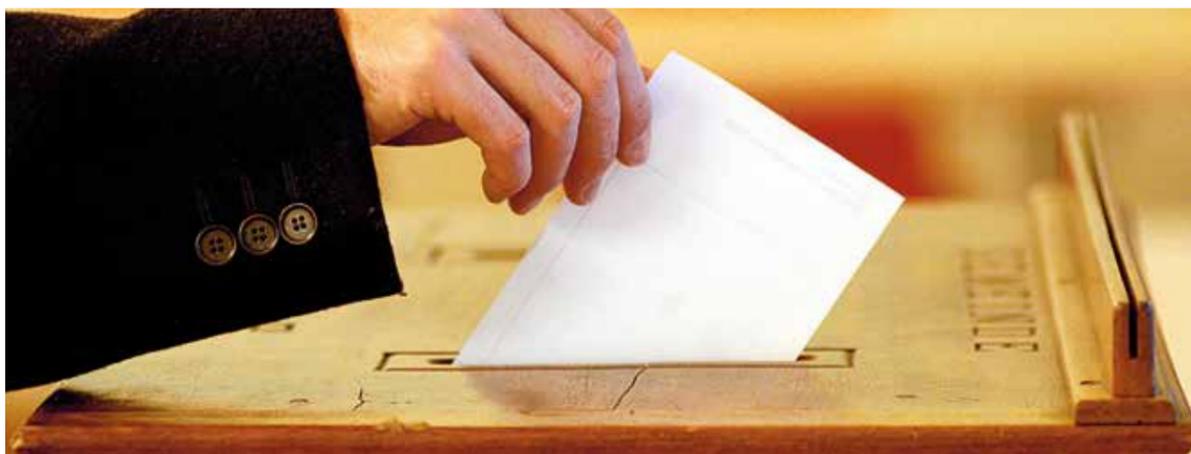
Die briefliche Stimmabgabe per Post muss rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung eintreffen (spätestens Freitag, 1. März und evtl. Freitag, 15. März 2013, 17.00 Uhr).

Ungültige Stimmabgabe

- postalischer Versand ohne Frankierung
- gruppierter Versand (der Übermittlungsumschlag enthält das Stimmmaterial von mehreren Personen)
- Nichtbenutzung des amtlichen Übermittlungsumschlags und des amtlichen Stimmkuverts
- Rücksendungsblatt ist nicht unterschrieben
- Stimmkuvert enthält Angaben, die auf deren Herkunft schliessen lassen.

Stimmabgabe an der Urne

Die Stimmberechtigten benützen das Ihnen zugestellte Wahl-/Stimmmaterial. Zusätzlich stellt die Gemeindeverwaltung in den Kabinen Wahl-/Stimmzettel zur Verfügung.



Am 3. März 2013 gehen im Wallis die Gross- und Staatsratswahlen sowie die Eidg. Abstimmung über die Bühne. (FOTO: WB)

Ihr Kundenplattenleger

Boden- und Wandbeläge

Jean-Luc Lauber Plattenleger

Mobile 076 339 19 67 Telefon 027 967 80 24

luc.lauber@gmx.ch

DIREKTVERKAUF

Schlaue Fächse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein –
denn Qualität muss nicht teuer sein!

Marken-Haushaltgeräte

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

• Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann montiert. • **Supergünstige Angebote und Ausstattungsgeräte**

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Miele

COMPETENCE
CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Die Steuererklärung 2012 wird Pink...

Keine Veränderungen beim Bezug der Steuerakonten 2013

NEUERUNGEN FÜR DIE STEUERPERIODE 2012

EG Im Verlaufe der Monate Januar und Februar 2013 werden die Steuerakonten 2013 und die Steuererklärung 2012 zugestellt.

Die Änderungen für die Steuerperiode 2012 wurden in der Wegleitung der Steuererklärung 2012 Pink markiert. Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Der Kinderbetreuungskostenabzug der eigenen Kinder beträgt unverändert CHF 3000.– bei Kanton und Gemeinde. Der Abzug ist an die Bedingung geknüpft, dass Alleinerziehende eine Erwerbstätigkeit von max. 80% und Verheiratete zusammen eine Erwerbstätigkeit von max. 160% nicht überschreiten dürfen.
- Der Steuerpflichtige hat die Möglichkeit bei den effektiven Unterhaltskosten der Liegenschaften eine Pauschale von CHF 1000.– für die Grundgebühren abzuziehen.
- Konfiskatorische Belastung durch die Vermögenssteuer: Unbeschränkt steuerpflichtige Personen, deren Vermögenssteuer für den Kanton und die Gemeinden und die Steuern auf dem Nettovermögensertrag 20% des steuerbaren Nettoeinkommens übersteigen, haben Anspruch auf eine Herabsetzung der Steuern. Die Reduktion entspricht der Differenz zwischen der Kantons- und Gemeindesteuer für das Vermögen und für den Nettovermögensertrag sowie 50% des Nettovermögensertrages. Auf alle Fälle verbleibt eine Minimalbesteuerung in der Höhe der Hälfte der Vermögenssteuer. Die Berechnung und Rückerstattung erfolgt automatisch und wird Ihnen auf der Steuerveranlagung angezeigt.

Aufenthaltsbewilligung B

Die Einwohnergemeinde Zermatt wird in der Steuerperiode 2012 erstmals allen Steuerpflichtigen mit einer Aufenthaltsbewilligung B eine Steuererklärung zukommen lassen. Entsprechend detaillierte Informationen wurden in der Dezember-Ausgabe 2012 vom Zermatt Inside publiziert. Die Steuerpflichtigen mit einer Aufenthaltsbewilligung B haben der Steuererklärung 2012 u. a. sämtliche Bankkonti (Stichtag 31. Dezember 2012) sowie die Lohnausweise beizulegen und der Einwohnergemeinde die unterzeichnete Steuererklärung einzureichen.

Teilrevision des Steuergesetzes

Die Änderungen in der 10. Teilrevision des Steuergesetzes treten für die Steuerperiode 2013 in Kraft. Unter anderem werden die höheren Abzugsmöglichkeiten der Krankenkassen- und Versicherungsprämien in drei Etappen (2013, 2014 und 2015) eingeführt.

VSTax2012

Für das Ausfüllen der Steuererklärung steht die Gratissoftware VSTax2012 unter www.vs.ch/vstax zur Verfügung. Diese Software wird von mehr als 60% der Steuerpflichtigen benutzt. Die Steuererklärung kann online als Datei übermittelt werden; dies wird inzwischen von 20% der Walliser Steuerpflichtigen genutzt. Die Software VSTax2012 wurde wiederum verbessert. Die wichtigsten Neuigkeiten sind die automatische Suche des Steuerwertes und der Erträge

von kotierten Aktien mittels Internetzugriff. Die Anpassung in Zusammenhang mit der Familienbesteuerung und die Einführung einer VSTax-Version für Treuhänder und Stellvertreter wurden realisiert. Die grösste Neuerung betrifft jedoch die Übermittlung Ihrer Belege im Format PDF. Die Steuerpflichtigen haben somit die Möglichkeit, alle benötigten Dokumente per Internet einzureichen.

Für weitere Informationen empfehlen wir die Internetseite <http://www.vs.ch/steuern> der Kantonalen Steuerverwaltung. Unter dieser Adresse finden Sie die «Einschätzungshilfe» mit allen Weisungen zu der Veranlagungspraxis, den Steuerrechner und viele andere Informationen zum Steuerwesen.

Steuerakonten 2013

Die Steuerakonten 2013 dienen dem ratenweisen Vorbezug der Steuern und werden gemäss Art. 193 StG erhoben. Diese Akontenzahlungen sind innert 30 Tagen nach den untenstehenden Fälligkeiten zu entrichten:

1. Rate 10. Februar
2. Rate 10. April
3. Rate 10. Juni
4. Rate 10. August
5. Rate 10. Oktober

Bei der Schlussabrechnung der Steuern 2013 werden die bezahlten Beträge dem entsprechenden Steuerjahr gutgeschrieben. Die Verzinsung wird gemäss Staatsratsbeschluss vom 22. August 2012 wie folgt vorgenommen:

- Zu viel einverlangte und bezahlte Beträge werden bei der Schlussabrechnung mit 3,5% verzinst.
- Der Verzugszins für nicht oder zu spät bezahlte Akonten beträgt ebenfalls 3,5%.
- Der negative Ausgleichszins für noch ausstehende Beträge wird gemäss Art. 164 Abs. a StG mit der Schlussabrechnung ab dem allgemeinen Fälligkeitsdatum der Steuern, dem 31. März 2014, nachgefordert und mit 3,5% belastet, sofern der Zinsbetrag über CHF 500.– liegt.
- Für Vorauszahlungen, welche unabhängig von den Akonten geleistet werden, wird eine Zinsgutschrift von 0,5% pro Rata gewährt.

Steuerpflichtigen, welche zu wenig überwiesen haben, wird empfohlen eine Nachzahlung vorzunehmen, um den Ausgleichszins zu vermeiden.

Fragen? Zögern Sie nicht, wir sind für Sie da!

Die Kantonale Steuerverwaltung (Tel. 027 606 24 51) und die Fachstelle Steuern der Einwohnergemeinde Zermatt (Tel. 027 966 22 40 oder per Mail steuern@zermatt.ch) stehen Ihnen für zusätzliche Auskünfte gerne zur Verfügung.



Für das Ausfüllen der Steuererklärung steht die Gratissoftware VSTax2012 zur Verfügung.

STEUERERKLÄRUNG 2012 für natürliche Personen
KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN – DIREKTE BUNDESSTEUER

Die Steuererklärung ist bei der Gemeindeverwaltung einzureichen bis am:

Dossier-Nr.: _____ Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Gemeinde: _____

Telefonnummer: _____
E-Mail Adresse: _____
Vertreter: _____
Telefonnummer: _____
E-Mail Adresse: _____
Die Steuerveranlagung wird an die offizielle Anschrift des Steuerpflichtigen zugestellt, wenn nichts anderes vereinbart wurde.

Personalien, Berufs- und Familienverhältnisse am 31. Dezember 2012

Zivilstand: ledig verheiratet verwitwet getrennt geschieden eingetragene Partnerschaft

Steuerpflichtige Person (Partner 1)
Name: _____ Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Neue AHV-Nr.: _____
Hauptberuf: _____
Zuzugsdatum 2012: _____
Herkunft (Kanton/Land): _____
Status: Lohnbezieher Landwirt Student Angest. seiner Firma Rentner Lehrling Selbständig Versicherungsgagent Keine Erwerbstätigkeit

Ehefrau/Ehemann (Partner 2)
Name: _____ Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Neue AHV-Nr.: _____
Hauptberuf: _____
Zuzugsdatum 2012: _____
Herkunft (Kanton/Land): _____
Status: Lohnbezieher Landwirt Student Angest. seiner Firma Rentner Lehrling Selbständig Versicherungsgagent Keine Erwerbstätigkeit

Firmenname: _____ Nr. UID: [CHE: _____]

Familienlasten

a) Kinder für deren Unterhalt der Steuerpflichtige vorwiegend aufkommen muss				Eltern: getrennt / geschieden / Konkubinat			
Gemeinsamer Haushalt Ja/Nein	Name und Vorname	Geburtsdatum	Lehrbetrieb oder Bildungsort	Abgangsdatum	Unterhaltspflichtige bezieht oder erhebt?	Sorgerecht?	Altenheim Obhut?
<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
				Name und Vorname	Geburtsdatum	Steuerpflichtigen-Nr.	
<input type="checkbox"/>							

b) Unterstützungsbedürftige vom Steuerpflichtigen unterhaltene Personen (Belege sind beizulegen)

Gemeinsamer Haushalt Ja/Nein	Name und Vorname	Geburtsdatum	Verwandtschaftsgrad	Wohnort/Adresse	Unterstützungsbetrag
<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>					

Besondere Bemerkungen

Für Rückzahlungen (kontrollieren und ergänzen) Name und Vorname des Kontoinhabers: _____
 erstmaliger Antrag oder Kontoänderung IBAN: _____

Natürliche Personen 2012 1

Die Einwohnergemeinde Zermatt wird in der Steuerperiode 2012 erstmals allen Steuerpflichtigen mit einer Aufenthaltsbewilligung B eine Steuererklärung zukommen lassen.

Erfolgreiche Umsetzung des Abfallreglements

DURCH VEREIDIGTE PERSONEN WERDEN KONTROLLEN DURCHGEFÜHRT

EG Seit dem 1. Dezember 2012 wird das neue Abfallreglement mit dem Verursacherprinzip in Zermatt umgesetzt. Die ersten Erfahrungswerte zeigen, dass die Einführung als Erfolg bezeichnet werden kann – nicht zuletzt darum, da die Umsetzung im Monat Dezember mit bis zu 35 000 Einwohnergleichwerten erfolgte.

Die Trennung der einzelnen Fraktionen hat seitens der Bevölkerung markant zugenommen. Die Einwohnergemeinde Zermatt kann bereits im Monat Dezember eine Recyclingquote von 56% aufweisen.

Siedlungsabfall

Im Dezember 2011 wurden 446 Tonnen Siedlungsabfall eingesammelt und der Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen zugeführt. Diese Menge hat sich im Dezember 2012 um die Hälfte reduziert. So wurden durch die Firma Schwendimann AG im Dezember 2012 noch 220 Tonnen Siedlungsabfall eingesammelt.

Papier / Karton

Der Rückgang des Siedlungsabfalles widerspiegelt sich ebenfalls in den Fraktionen Papier und Karton. Die separiert eingesammelte Papiermenge hat sich von 17,39 Tonnen (Jahr: 2011) auf 38,08 Tonnen (Jahr: 2012) erhöht. Ebenfalls markant ist der Anstieg der eingesammelten Kartonmenge: 23,80 Tonnen (Jahr: 2011) auf 56,82 Tonnen (Jahr: 2012).

Bioorganische Abfälle

Die bioorganischen Abfälle der Restaurationsbetriebe werden seit dem 1. Dezember 2012 ebenfalls separat eingesammelt. Im Monat Dezember 2012 konnten 193 Tonnen eingesammelt werden, wodurch der Rückgang des Siedlungsabfalles grösstenteils begründet werden kann.

Vereidigungen

Am 9. Januar 2013 wurden im Gemeindesaal unter Anwesenheit des Präfekten des Bezirkes Visp, Stefan Truffer, 24 Personen vereidigt. Die Vereidigung ermöglicht es diesen Personen, Kontrollen bei der Abfallentsorgung durchzuführen und Fehlere zu verzeihen.

Verzeigungen

Seither werden strenge Kontrollen durchgeführt. Diese finden individuell im ganzen Dorfgebiet von Zermatt statt. So werden u. a. nicht gebührenpflichtige Kehrichtsäcke geöffnet und nach Hinweisen des Entsorgers überprüft. Mit unterschiedlichen Möglichkeiten kann so praktisch der Grossteil der sogenannten «schwarzen Schafe» eruiert und verzeigt werden.

Bereits in den ersten Wochen wurden so unzählige Verzeigungen infolge Verstosse gegen die Bestimmungen des Abfallreglements in Aussicht gestellt. Die Bussen richten sich nach den Strafbestimmungen (Art. 30 Abfallreglement) und belaufen sich zwischen CHF 250.– und CHF 25 000.–.

Richtige Entsorgung

Die Entsorgung des Siedlungsabfalles darf nur in gebührenpflichtigen orangen Kehrichtsäcken (17 l, 35 l, 60 l) oder in Containern mit Gebührenplomben entsorgt werden. Bei der Entsorgung der restlichen Abfallfraktionen wie Glas, Sperrgut und weitere Fraktionen verweisen wir auf unsere Homepage: <http://gemeinde.zermatt.ch/betriebe/abfallentsorgung/>

Das Informationsblatt für eine sinnvolle Abfalltrennung kann ebenfalls in den Fremdsprachen Französisch, Englisch, Italienisch und Portugiesisch heruntergeladen werden.



Der schwarze Sack wird geöffnet und nach Hinweisen durchsucht.



Trotz sehr kleinen Abfallteilen konnte der Entsorger in diesem Fall eruiert und verzeigt werden.

Wasserversorgung: Neues Kommunalfahrzeug

SEIT ENDE AUGUST 2012 IM EINSATZ

EG Die Wasserversorgung der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) ist für das gesamte Trinkwassernetz auf dem Gemeindegebiet verantwortlich. Um den stetigen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde ein neues Kommunalfahrzeug angeschafft.

Das vor allem für die Aussengebiete im Einsatz stehende Fahrzeug der Marke «AEBI TP 37» ist seit vielen Jahren im Einsatz und kann die Bedürfnisse für einen reibungslosen Betrieb nicht mehr gewährleisten.

Öffentliche Ausschreibung

Das Ersatzfahrzeug wurde gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens im vergangenen Sommer ausgeschrieben. Nach Auswertung der eingereichten Offerten wurde der Zuschlag an die Firma Johann Schmidhalter, Glis, erteilt.

Fahrzeuglieferung

Am 20. August 2012 war es so weit. Das neue Kommunalfahrzeug der Marke «LINDNER UNITRAC 82» wurde durch Max Schmidhalter der Belegschaft der Wasserversorgung in Anwesenheit des damaligen Ressortvorstehers Anton Lauber übergeben.

Effizienter Einsatz

Das Fahrzeug hat eine Breite von 1975 Millimeter, ist 4500 Millimeter lang und hat ein Gesamtgewicht von 7500 Kilogramm. Durch seinen Turbo-Dieselmotor mit Abgasstufe, seiner 4-Radlenkung und mit einem hydraulischen Ladekran am Heck kann der neue Kommunaltransporter ideal für die unterschiedlichsten Aufgaben im Dorfgebiet und Umgebung eingesetzt werden.



Die Wasserversorgung der Einwohnergemeinde Zermatt hat seit Ende August 2012 ein neues Kommunalfahrzeug im Einsatz.

Internet und Games bis zum Abwinken?

UMGANG WILL GELERNT UND GEÜBT SEIN

EG Kinder und Jugendliche beschäftigen sich in der Freizeit mit Facebook, Computerspielen, besitzen ein Smartphone und nutzen im Unterricht das Internet. «Medienkompetenz» heisst die Schlüsselqualifikation unseres Jahrhunderts, denn der Umgang mit der Medienvielfalt will gelernt und geübt sein.

Die Internet-Ch@rta der Walliser Schulen dient im Unterricht als Grundlage für den Gebrauch der neuen Medien. Es ist aber unerlässlich, dass auch Erziehungsberechtigte ihre «Schützlinge» im Umgang mit Facebook, WhatsApp und Co. begleiten und beaufsichtigen. Hand aufs Herz: Haben Sie eine Ahnung, was Ihr Kind online jetzt gerade so macht?

Wie nutzen Kinder und Jugendliche Internetangebote?

Die Schulkinder recherchieren während des Unterrichts im Internet für einen Vortrag, üben mit Lernsoftware (Mille feuilles, Blitzrechnen), gestalten Präsentationen oder erlernen die Grundfunktionen von Textverarbeitungsprogrammen. Die Chancen und Gefahren des Internets und sozialer Netzwerke werden in der Schule ebenfalls thematisiert. Erziehung findet aber nicht nur in der Schule statt, sie muss auch ein fester Bestandteil des Elternhauses sein, finden doch Kinder und Jugendliche in der Freizeit in sozialen Netzwerken (Netlog, Facebook usw.) sowie in Computerspielen (online oder offline) Spass und Unterhaltung oder die Möglichkeit, intensive Erfahrungen zu machen und starke Gefühle zu erleben.

Virtuelle Welten (z. B. Spiel «World of Warcraft») sind anziehend, schlüpft doch der Spieler in verschiedene Rollen und erlebt eine Menge Abenteuer. Er löst Aufgaben («Quests»), sammelt Punkte und entwickelt seine Spielperson weiter. Je mehr Zeit in der virtuellen Welt verbracht wird, desto grössere Fortschritte werden erzielt, was Prestige und Anerkennung bringt. Solche Spiele sind nie zu Ende, ist es doch schwierig, das Game mittendrin zu verlassen.

Tipps

- Eltern wissen bedeutend weniger über das Internet und Online-Spiele als Kinder und Jugendliche, zumal diese oftmals die besseren Kenntnisse besitzen. Andererseits wissen Eltern, wie sie ihre Kinder erziehen wollen, um ihnen eine Richtung zu geben und mit ihnen über Online-Erfahrungen zu diskutieren.
- Klare, altersgerechte Regeln, Grenzen oder Zeitfenster helfen dem Kind, ausgeglichen und in einem vernünftigen Masse zu surfen und zu gamen (erlaubte Tage, Anzahl Minuten, Ausschalten des Bildschirms am Abend usw.).
- Aktivitäten vor dem Bildschirm (auch Fernseher) sollten nicht dazu führen, dass Hausaufgaben, Schlaf, Sport, Treffen mit Freunden, Familienleben usw. vernachlässigt werden.
- Computer, Fernseher stehen nicht im Zimmer des Kindes, des Jugendlichen, sondern an gemeinsam genutzten Orten. Verlangen Sie von den Kindern, dass sie die elektronischen Geräte (Handy, Tablet usw.) nachts nicht mit in ihr Zimmer nehmen.
- Interessieren Sie sich dafür, was Ihr Kind online macht und sprechen Sie mit ihm darüber. Hinweise darüber, dass

es mit schockierenden Inhalten rechnen muss, und dass es bei Bedarf mit Ihnen darüber sprechen kann, erleichtern in schwierigen Situationen das Gespräch.

- Die Einhaltung der Altersnormen (gekaufte Computerspiele) oder die Installation von Filtersoftware sind empfehlenswert.

(Quelle: www.sucht-wallis.ch)

Zu viel Internet und Games – Folgen?

Eine übermässige Nutzung äussert sich dadurch, dass immer mehr Zeit mit Bildschirmmedien (Fernseher, Computer, Handy, Tablet) verbracht wird und das Zeitmanagement leidet. Die Schülerinnen und Schüler vernachlässigen andere Aktivitäten (Sport, Verabredungen mit Freunden, Hobbys, Hausaufgaben usw.) zugunsten der Internetnutzung. Schlechte Laune und Unruhe zeigen sich, wenn kein Internetzugang möglich ist und nicht gespielt werden kann. Schulische Schwierigkeiten (Müdigkeit, abnehmende Konzentration, fehlende Zeit für Hausaufgaben, Desinteresse) nehmen zu. Weitere Folgen sind Streit zu Hause, Konzentrationsverlust und nicht mehr genügend Zeit für die Aktivitäten im realen Leben. Abendliches Spielen und Surfen vor dem Bildschirm verzögert das Einschlafen und beeinträchtigt die Schlafqualität. Das Gehirn wird stark stimuliert und das Licht hält wach. Daher sollte der Bildschirm mindestens eine Stunde vor dem Schlafengehen ausgeschaltet werden.

Gefahren

Kinder und Jugendliche aller Stufen treffen im Internet auf ungeeignete oder schockierende Inhalte (Pornografie, Gewalt usw.). Sie begegnen in Chat-Rooms Personen mit schlechten Absichten, welche das Internet dazu missbrauchen, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten. Cyber-Mobbing (Verleumdung, Einschüchterung und Beleidigungen usw.) geht oft online in Chats, sozialen Netzwerken oder mit SMS und E-Mails weiter.

Wie reagieren?

Erziehung ist Knochenarbeit und stellt Eltern und Lehrpersonen täglich vor neue Herausforderungen. Nichtsdestotrotz ist Unterstützung gefragt:

- Setzen Sie Grenzen und kontrollieren Sie! Dabei hat ein Blick auf den Bildschirm und die Chronik der aufgerufenen Websites noch nie geschadet.
- Erinnern Sie Ihr Kind an die von Ihnen gesetzten Regeln und sagen Sie ihm, dass Sie mit seinem Verhalten nicht einverstanden sind.
- Sprechen Sie mit ihm über Ihre Beobachtungen und Sorgen.
- Motivieren Sie Ihr Kind zu Aktivitäten, welche nichts mit Bildschirmmedien zu tun haben.
- Fachpersonen, wie Hausärzte, Psychologen, Suchtberater usw. unterstützen Eltern und Kinder in schwierigen Situationen. Sucht Wallis bietet ebenfalls individuelle Unterstützung an (www.sucht-wallis.ch).

Eltern sind dafür verantwortlich, ihre Kinder und Jugendliche über die Gefahren im Internet zu informieren, sie darauf aufmerksam zu machen, ihre persönlichen Daten zu schützen und sie über die Konsequenzen strafbaren Han-

delns (Beschimpfung, üble Nachrede, SMS-Drohungen usw.) aufzuklären. Gespräche mit den Kindern über ihre Aktivitäten vor dem Bildschirm helfen zu verstehen, was so faszinierend an der Cyberwelt ist.

Ganz allgemein gilt, die Kinder dazu zu ermuntern, ihre Gefühle auszudrücken, sie im Umgang mit Stress und Schwierigkeiten zu unterstützen, sie zu lehren, mit anderen in Kontakt zu treten und ihren kritischen Geist zu schärfen. So kann zu Hause ein gelingender und positiver Umgang mit der neuen faszinierenden Medienwelt gelebt werden.

Information und Beratung

www.sucht-wallis.ch

www.security4kids.ch

www.wer-bisch.ch

www.jugendundmedien.ch

www.schau-hin.info

www.netla.ch



Klare, altersgerechte Regeln, Grenzen oder Zeitfenster helfen dem Kind, ausgeglichen und in einem vernünftigen Masse zu surfen und zu gamen.



Nicht nur im Unterricht sollte den Kindern der Gebrauch der neuen Medien nähergebracht werden, auch Erziehungsberechtigte sollten sie dabei begleiten und beaufsichtigen.



Entdecken Sie Zermatt.

Die Destination für Ihr nächstes Corporate-Erlebnis.

Stoked Experience – Ihre lokale Eventagentur.

Meetings - Incentives - Conventions - Events - Teambuilding

Stoked Experience

Bahnhofstrasse 15, 3920 Zermatt, Switzerland

T +41 (0)27 967 70 30 E experience@stoked.ch W www.stokedexperience.ch



Zermatt anno dazumal

DAS BERESINA-HAUS

EG Hoch ob dem Triftbach auf dem gegenüberliegenden Felsen vom Restaurant Edelweiss, am «Turuwang uf dem Pfad», steht seit 200 Jahren ein braun gebrannter Stall, umgeben von einer saftigen Wiese. Dieser Stall erinnert an die Zeiten Napoleons und an die schicksalsträchtige Schlacht an der Beresina. Der Russlandfeldzug, die Schlachten von Borodino, Smolensk sowie die Schlacht an der Beresina waren der Beginn des Niederganges der napoleonischen Herrschaft.

Das Wallis zur Zeit Napoleons

Das Wallis, welches seit der Schenkung des letzten Burgunderkönigs Rudolf des III. im Jahr 999 an den Bischof von Sitten als Fürstbistum regiert wurde, erlangte im 16. Jahrhundert die Unabhängigkeit vom Bischof und es entstand eine Republik der Sieben Zenden.

Diese behaupteten sich mit ihrem Untertanenland, dem Unterwallis, bis zur französischen Revolution. Unter dem Eindruck der französischen Revolution brachen 1798 im Unterwallis Unruhen aus. In der Folge marschierten französische Truppen im Wallis ein, besiegten in der Pfynschlacht im Jahre 1799 die Walliser Truppen und besetzten das gesamte Wallis. Dieses erhielt am 30. August 1802 die erste Verfassung, welche in Art. 2 es

als freien und unabhängigen, von der französischen, der helvetischen und der italienischen Republik isolierten Staat ansah, de facto jedoch unter französische Herrschaft stellte.

Dies zeigt unter anderem Art. 4, in welchem der französischen Republik der freie und immerwährende Gebrauch einer Handels- und Militärstrasse über den Simplon zugesichert wurde. Diese formelle Unabhängigkeit dauerte nicht lange. Napoleon I. beschloss mit einem Dekret vom 12. November 1810 die sogenannte unabhängige Republik Wallis zu annektieren. Das Wallis wurde zu einem französischen Departement, dem «Departement du Simplon». Napoleon erkannte die strategisch militärische Bedeutung der Alpenpässe. Ihm waren in bester Erinnerung die Schlachten der Franzosen gegen den russischen General Suworow bei der Teufelsbrücke und in Oberitalien, nachdem dieser im Jahre 1799 den Gotthard überschritten hatte. Dem wohl bekanntesten russischen General der damaligen Zeit, Alexander Wasiljewitsch Suworow wurde in St. Petersburg ein grosses Museum errichtet.

Das Beresina-Haus

Als Napoleon Bonaparte seinen Russlandfeldzug vorbereitete, liess er Soldaten auch aus der Schweiz und dem Wallis rekrutieren.

Die Schweiz war damals zu der Mediationszeit (1803–1813) faktisch ein französischer Vasallenstaat. Rund 12000 Schweizer und Walliser bildeten vier Regimenter. Jedes Dorf im Wallis war verpflichtet, mindestens einen Soldaten für den Russlandfeldzug Napoleons zur Verfügung zu stellen. Mancherorts fanden sich Freiwillige – meist wohl auf Grund bitterer Armut und Not und weniger aus Abenteuerlust.

In Zermatt konnte kein Freiwilliger für diesen Feldzug gefunden werden, was nicht verwunderlich war, hatte das Wallis in den vergangenen Jahren doch unter Plünderungen und Unterdrückung der Franzosen leiden müssen. Um nicht einen Bürger für diese ungewisse Gefolgschaft für Napoleon zu zwingen oder durch ein Los zu bestimmen, beschlossen die Zermatter, jenem Freiwilligen aus ihrem Dorf, welcher sich dem Heer Napoleons anschliessen würde, auf dem «Fad» im «Turuwang» einen Stall zu errichten und die umliegende saftige Wiese zu schenken. Auf diese Weise liess sich in Zeiten wirtschaftlicher Not und Armut ein Freiwilliger finden, dem dieser Stall im «Turuwang» Anreiz genug war.

So wurde ihm auf dem Felsen hoch ob dem Triftbach ein stattlicher Stall erstellt. Diesen konnte er jedoch nie in Besitz nehmen, da er aus Russland nicht zurückgekehrt war. Da bekanntlich rund tausend Schweizer und Walliser in der Schlacht an der Beresina ihr Leben lassen mussten, heisst dieser Stall im Volksmund immer noch «Beresinahüs».

Die Schlacht an der Beresina

Am 24. Juni 1812 befahl Kaiser Napoleon Bonaparte seiner «Grande Armee», bestehend aus rund 600000 Mann, den Angriff auf Russland. In diesem riesigen und ausgedehnten Land stand ihm eine russische Armee von rund 420000 Mann gegenüber. Es kam zu rund einem Dutzend Schlachten auf russischem Gebiet, so unter anderem bei Borodino. Nach dieser Schlacht, die keinen Sieger brachte, rückte Napoleon gegen Moskau vor, welches er jedoch verlassen und von Lebensmitteln und Vorräten zum Teil leergeräumt und zum Teil in Brand gesteckt vorfand, nachdem Zar Alexander der I. sich mit der Bevölkerung nach St. Petersburg zurückgezogen hatte. Eine grossteils durch Feuer zerstörte Stadt Moskau, der Mangel an

Lebensmitteln und Nahrung für die Pferde sowie der hereinbrechende Winter mit klirrender, sibirischer Kälte und einer verlorenen Schlacht bei Tarutino veranlasste Napoleon, am 18. Oktober 1812 Moskau zu verlassen und sich mit einer auf rund 100000 Soldaten geschrumpfte «Grande Armee» auf den Rückzug zu begeben.

Am 24. November 1812 war die französische Armee an der Beresina und suchte nach Übergangsstellen über den Fluss. In Eile errichteten Pontoniere, welche bis zur Brust im eiskalten Wasser der Beresina standen, zwei Brücken für die Infanterie sowie Artillerie und Fuhrwerke. Am 28. November griff Tschitschagow mit 26000 Mann die unter dem Kommando von Oudinot und Ney stehenden Franzosen an. Unter dem Kommando von Oudinot stand ebenfalls der Rest des ehemaligen Schweizer Regiments, bestehend aus rund 1300 Schweizern. Diese deckten den Übergang über die Brücken während des ganzen Tages und kämpften, nachdem ihnen die Munition ausgegangen war, nur noch mit Baillonetten gegen die anstürmenden Russen. Diese Schlacht an den Brücken an der Beresina überlebten lediglich rund 300 Schweizer, ein Drittel davon verwundet. Napoleon konnte sich jedoch mit dem kleinen Rest seiner Armee Richtung Westen, Richtung Vilnius retten. Die Russen sprechen heute noch mit Stolz von ihrer Verteidigung gegen Napoleon vom «Grossen vaterländischen Krieg».

Heute erinnert das sogenannte «Beresina-Lied» (Unser Leben gleicht der Reise eines Wanderers in der Nacht...), welches von Oberleutnant Thomas Legler an jenem Tage der Schlacht, am 28. November 1812 angestimmt wurde, an diese für das Schicksal Europas bedeutungsvolle Schlacht.

Dr. Thomas Julen

Im Zermatt Inside 2013 wird in jeder Ausgabe ein historischer Artikel über Zermatt veröffentlicht. Wer eine Geschichte mit historischem Hintergrund kennt und diesen veröffentlichen möchte, melde sich bei Oliver Summermatter, Koordinator Zermatt Inside, oliver.summermatter@zermatt.net oder 027 966 22 66.



Dieser Stall, noch heute «Beresinahüs» genannt, hoch ob dem Triftbach erinnert an die Zeiten Napoleons und an die schicksalsträchtige Schlacht an der Beresina.

mengis Druck AG

Falzen (1 Bruch) | Broschüren heften | Scannen | Registerlochung | Personalisierung

Einfach
Schnell
Preiswert

mengis Digitaldruck

Mengis Druck AG
Pomonastrasse 12
3930 Visp
T 027 948 30 30
info@mengis-visp.ch
www.mengis-visp.ch

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

**Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu**

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin Oda
Fachrichtung Kinesiologie
von Krankenkassen anerkannt
ASCA und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com

Tel. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

Tankwall
Beratung
Planung
Ausführung
3930 Visp · Tankrevisionen

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

Die Willkommensbroschüre ist da

ERSTINFORMATIONEN ZUR INTEGRATION DER AUSLÄNDERINNEN UND AUSLÄNDER

ES Im März 2010 beschloss der Bundesrat die Massnahmen zur Integration der Ausländerinnen und Ausländer zu verstärken. Die Kantone wurden aufgefordert, ein kantonales Integrationskonzept zu erstellen. Dies erfolgte gemäss der Vereinbarung, die der Bund mit der Konferenz der Kantonsregierungen am 23. November 2011 abgeschlossen hat.

Integrationspolitik als zentrale Rolle

Für den Bund und die Kantone spielt die Integrationspolitik eine zentrale Rolle. Denn die erfolgreiche Integration der Ausländerinnen und Ausländer trägt wesentlich zum sozialen Zusammenhalt und zur Zukunft der Schweizer Wirtschaft bei. Die Erstinformationen an die Migrantinnen und Migranten bilden den Ausgangspunkt des Integrationsprozesses.

Aus den vorgenannten Gründen hat das kantonale Büro für Integration der Ausländer eine Willkommensbroschüre in acht Sprachen erarbeitet, die jeder zuziehenden Ausländerin oder jedem zuziehenden Ausländer ausgehändigt werden soll.

Aufgabe der Gemeinden

Die Gemeinden haben eine wesentliche Rolle, da der erste Kontakt bei Ihnen stattfindet. Eine gute Aufnahme erleichtert den Migrantinnen und Migranten ihre ersten Schritte in unserem Kanton. Sobald eine Person in unserem Kanton Wohnsitz nimmt, muss sie über unsere Lebensweise infor-

miert werden. Die Integration setzt sowohl den entsprechenden Willen der Ausländerinnen und Ausländer als auch die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung voraus.

Wo erhalten Sie die Erstinformationen und die Willkommensbroschüre?

Die Verantwortlichen der Einwohnerkontrollen sind gebeten, allen neu zuziehenden Migrantinnen und Migranten mit dem Permis B, C und L (über ein Jahr Aufenthalt) die Willkommensbroschüre in ihrer Muttersprache mit den gemeindeinternen Unterlagen auszuhändigen.

Die Erstinformationen und weitere wichtige Mitteilungen können auch unter der kantonalen Website www.vs.ch/Integration eingesehen und heruntergeladen werden.

Kontakt

Haben Sie Fragen? Der Leiter der Fremdenkontrolle Zermatt und der Integrationsstelle Inneres Mattertal, Roger Kalbermatter, steht Ihnen unter 027 966 22 33 oder 027 966 49 22 und unter roger.kalbermatten@zermatt.net oder im@integration-ow.ch gerne zur Verfügung.



Das kantonale Büro für Integration der Ausländer hat eine Willkommensbroschüre in acht Sprachen erarbeitet. Sie dient der Erstinformation, welche den Ausgangspunkt des Integrationsprozesses bildet.



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Die neue E-Klasse
jetzt Verkaufsstart



New E-Class



www.mercedes-oberwallis.ch
Garage Moderne AG Walpen Visp

best of electronics....



.... ganz in Ihrer Nähe!



Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch



EURONICS
best of electronics!

Bauzeiten Frühjahr und Herbst 2013

NEU LASTWAGEN BIS 26 TONNEN ZUGELASSEN

EG Der Gemeinderat legt jeweils im Januar die Bauzeiten für das laufende Jahr fest. Als Neuerung kann in diesem Jahr die Tonnagenbegrenzung von 26 t für Aushub- und Abbruchtransporte gesehen werden.

Da zu wenig 2-Achslastwagen für den Aushubtransport in der Region mobilisiert werden konnten, war der Gebrauch von 3-Achslastwagen möglich. Diese mussten infolge der bisherigen Tonnagenbeschränkung deutlich mehr Fahrten ausführen, als dies mit einer höheren Tonnagenbeschränkung nötig wäre. Durch die Heraufsetzung dieser Beschränkung werden weniger Fahrten und somit weniger Verkehr generiert.

In Anwendung der kommunalen Reglementsbestimmungen ist der Einsatz von Motorfahrzeugen (Lastwagen, Motoreinsachsern und Motorkarren), Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten nur während bestimmten Zeiten (Bauzeiten) erlaubt. Für Helikopterflüge gelten die Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und die des Vertrages vom 13. April 2004 zwischen der Einwohnergemeinde und der Air Zermatt.

Einschränkungen

1. Motorfahrzeugverkehr / Baumaschinen

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen dürfen keine Transporte mittels Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ausgeführt werden.

Am Samstag darf kein Aushub abtransportiert werden.

Im Frühjahr sind Fahrten zur Baustellenvorinstallation mittels Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor nicht gestattet. Im Herbst ist die Baustelleninstallation am 4. Oktober in der Zeit von 7.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.30 Uhr zugelassen.

2. Kranabtransport / November

Der Abtransport von Kränen mit Helikopter im Monat November ist jeweils in der 3. und 4. November Woche am Montag, Dienstag und Mittwoch auf ein schriftliches Gesuch hin gestattet.

Allgemeine Bestimmungen

1. Sperrtage

An diesen Tagen und an öffentlichen Sonn- und Feiertagen sind der Motorfahrzeugverkehr, der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt.

2. Geschwindigkeit

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerorts beträgt für alle Fahrzeuge 20 km/h.

3. Lastwagentransportgüter

Mit den Lastwagen dürfen nur Aushub- und Abbruchmaterial transportiert werden. Wo es die Platzverhältnisse erlauben (kein öffentlicher Grund und Boden), sollen die Lastwagen während der Aushubzeit auf deren Hinfahrt die Baustelle, von welcher der Aushub abtransportiert wird, mit Baumaterialien, Bauelementen sowie Bauteilen beliefern.

4. Transport Raupenfahrzeuge

Raupenfahrzeuge, ausgenommen solche mit Gummiraupen, dürfen ausschliesslich mit Tiefgangwagen transportiert werden.

Es ist vorgängig ein schriftliches Gesuch an die Abteilung Sicherheit der Einwohnergemeinde zu richten.

5. Fahrzeugtypen und Gewicht

Sämtliche eingesetzte Lastwagen sind bewilligungspflichtig. Für die Aushubmaterialtransporte beträgt das zulässige Gesamtgewicht 26 Tonnen. Dreiaxser sind bis zu dieser Gewichtslimite (Gesamtgewicht) zugelassen.

6. Strassenreinigung

Zur Verhinderung der Verunreinigung von Gemeindestrassen und Wegen ist die Baustellenzufahrt zu asphaltieren oder zu betonieren. Diese Massnahme ist auf einer der Fahrzeugen entsprechenden Breite und auf der ganzen Länge von der Strasse bis zur Baustelle (max. 50 Meter) auszuführen. Durch geeignete Massnahmen ist sicherzustellen, dass bei der Baustellenausfahrt kein Schmutz auf die Strasse gelangt. Für Baustellenausfahrten, welche die übermässige Verschmutzung der öffentlichen Strassen verursachen, werden die entstandenen Sonderaufwendungen nach externen Ansätzen der Bauherrschaft in Rechnung gestellt. Die Reglementswidrigkeit wird zusätzlich gebüsst.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Verkehrsreglements.

Erlaubte Bauzeiten Frühjahr 2013

Bewilligte Periode: Donnerstag, 2. Mai 2013, bis Freitag, 31. Mai 2013 abends

Erlaubte Bauzeiten Herbst 2013

Bewilligte Periode: Montag, 7. Oktober 2013, bis Freitag, 1. November 2013 abends

Einheitliche Einsatzzeiten

Es gelten folgende einheitliche Einsatzzeiten für Motorfahrzeuge, Baumaschinen sowie Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten: 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.30 Uhr (Montag bis Samstag)

Der Gemeinderat kann in besonderen Fällen zusätzliche Massnahmen verlangen.

7. Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die vorgenannten Bestimmungen werden mit einer Busse von CHF 50.- bis CHF 5000.- bestraft, sofern nicht die Strafbestimmungen eidgenössischer oder kantonaler Gesetze Anwendung finden.

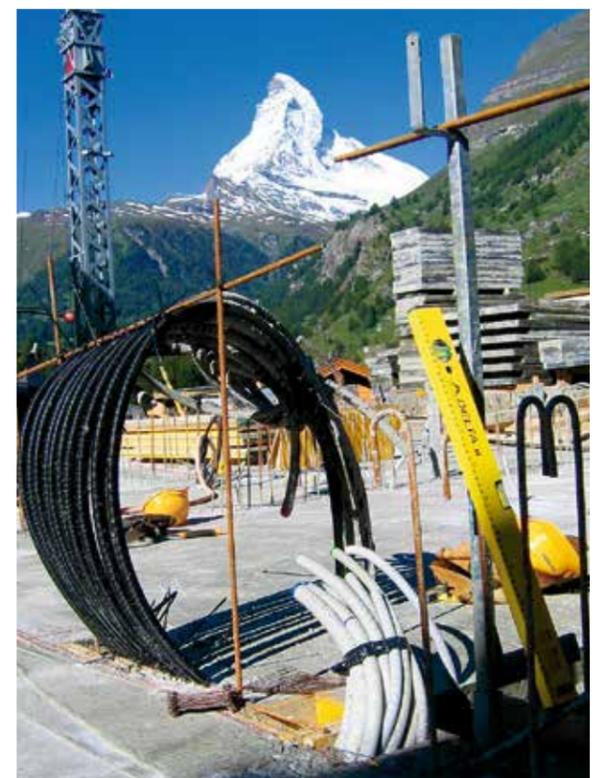
Minergiestandard – Daten für bewilligte vorzeitige oder/und verlängerte Bohrungen

Bewilligte Periode Frühjahr: Montag, 22. April 2013, bis Mittwoch, 1. Mai 2013 abends

Montag, 3. Juni 2013 bis Mittwoch, 14. Juni 2013 abends

Bewilligte Periode Herbst: Montag, 16. September 2013, bis Freitag 28. September 2013 abends / Montag, 4. November 2013, bis Freitag, 15. November 2013

Sperrtag: Montag, 20. Mai 2013 (Pfungstmontag)



Bei den Bauzeiten für das laufende Jahr kann in diesem Jahr die Tonnagenbegrenzung von 26 t für Aushub- und Abbruchtransporte gesehen werden.

Hörnlihütte in Stiftung überführt

STIFTUNG «HÖRNLIHÜTTE 2015»

BG Durch die Überführung der Hörnlihütte in eine Stiftung kann die Burgergemeinde Zermatt neue und externe Geldgeber für die Sanierung der Hörnlihütte am Matterhorn gewinnen.

Im Hinblick auf das Jubiläum «150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns» im Jahr 2015 hat sich die Burgergemeinde Zermatt für eine umfassende Erneuerung der Hütte entschieden. Jährlich beherbergt sie 4000 Bergsteiger und Bergbegeisterte. Den heutigen Anforderungen kann die alte Hütte nicht mehr gerecht werden. Darum soll diese bis zum Jubiläumsjahr 2015 erneuert und feierlich wieder eröffnet werden. Damit diese Sanierung realisiert werden kann, hat die Burgerversammlung an ihrer Versamm-

lung im Dezember die Hörnlihütte in eine Stiftung (Stiftung «Hörnlihütte 2015») überführt. Der Betrieb der Hütte bleibt weiterhin bei der Burgergemeinde Zermatt resp. bei der Matterhorn Group.

Die Stiftung wurde gegründet, weil Firmen und Organisationen Mühe haben, der Burgergemeinde Geld für die Sanierung der Hörnlihütte im Eigentum der Burgergemeinde Zermatt zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung «Hörnli-hütte 2015» bietet Matterhorn-Freunden die Möglichkeit, sich in die Reihe der Projektförderer zu stellen und Teil dieses besonderen Projekts mit weltweiter Ausstrahlung zu werden. Nur die breite Unterstützung macht die Sanierung der Hörnlihütte möglich.

Interessierte informieren sich unter:

Hörnlihütte 2015, Postfach 399,
3920 Zermatt
Tel. +41 (0)27 966 67 60,
E-Mail: 2015@zermatt.net
Internet: www.hornlihutte2015.ch



Werden Sie Teil
eines besonderen
Projekts mit
weltweiter Ausstrahlung

Die Informationsbroschüre zur Stiftung
«Hörnlihütte 2015».

Wunderwelt der Arven

AUSSTELLUNG VON GRETA GUNTERN-GALLATI IM GRAND HOTEL ZERMATTERHOF

BE Greta Guntern-Gallati hat für die «Alpine Wellness Vita Borni» im Grand Hotel Zermatterhof eine Ausstellung gestaltet. Die prächtigen Arvenfotos lassen die Erholungszone zu einer Erlebniswelt werden, welche zum Entspannen und Meditieren einlädt. Im Interview verrät die Künstlerin mehr über ihr kreatives Schaffen.

Sie haben im Grand Hotel Zermatterhof eine Ausstellung für die «Alpine Wellness Vita Borni» gestaltet.

Das Hotel hat von mir mehrere grossformatige Fotos erworben. Wir planen zudem eine ganzjährige Fotoausstellung.

Wie ist es dazu gekommen?

Seit 2007 sind mein Mann und ich regelmässig in den Walliser Alpen auf Fotosafari unterwegs. Ich fotografiere alte Arven, Eringerkühe, Wasser, Schnee, Felsen, Menschen. Wir haben zweimal die Massaschlucht durchquert und zahllose Fotos geschossen. Mit den Fotos hab ich meine künstlerischen Aktivitäten von Zeichnungen, Gemälden und Collagen auf ein neues Interessengebiet verlegt.

Wie muss man sich Ihre Fotosafari vorstellen?

Mein Mann ist mein Sherpa. Er trägt Ausrüstung und Rucksack und geht allein auf die Suche nach aussergewöhnlichen Arven, während ich eine Arve aus allen Blickwinkeln fotografiere. Dann kommt er zurück und führt mich zur nächsten Arve.

Wie lange fotografieren Sie eine Arve, bis Sie haben, was Sie suchen?

Eine Stunde und mehr bei den interessantesten Veteraninnen. Diese Überlebenskünstlerinnen können über 1000 Jahre alt werden, haben Hitze und Kälte, Blitzen, Lawinen und Felsstürzen getrotzt. Sie wachsen bis zur oberen Waldgrenze, die Ökologen «Kampfzone» oder «Todeszone» nennen. Sie haben eine ausgeprägte Persönlichkeit und ein Gesicht, das Geschichten erzählen kann, die uns tief berühren.

Die Arve hat ein Gesicht?

Im unteren Stammbereich und in den sichtbaren Wurzeln. Dort gibt es die ungewöhnlichsten Formationen. Skulpturen aus einer Wunderwelt. Von den Naturkräften geformte Riesenbonsais.

Sie lieben Arven?

Sehr. Und ich habe grossen Respekt vor ihnen. Die UNESCO sollte das einmalige Arvengebiet zwischen Rifelalp und Grünsee zum Weltkulturerbe erklären.

Arven scheinen sich positiv auf die Gesundheit auszuwirken.

Sie produzieren Sauerstoff und entziehen der Luft Kohlenstoffdioxid. Sie leisten noch mehr. Mein Mann ist Wissenschaftler und erforscht die Kreativität und damit auch die Kunst und geht gewissen Dingen tiefer auf den Grund.



Handorgel.



Himmelstor.

Zum Beispiel?

Die Forschung hat bewiesen, was unsere Vorfahren schon immer wussten: Es ist gesund, im Arvenholz zu wohnen.

Weshalb?

Die Arven produzieren ein Harz, das Pinosylvin, dessen Geruch sehr angenehm ist und zudem eine positive Wirkung auf unser neuro-vegetatives Nervensystem ausübt. Der Harzgeruch beruhigt, verringert Atem- und Pulsfrequenz, senkt den Blutdruck und fördert einen tiefen, erholsamen Schlaf. Er verbessert die Konzentration und verringert Stressempfindlichkeit und Reizbarkeit. In einer von Dauerstress gehetzten Gesellschaft ist dies Balsam. Zermatt besitzt mit seinen Arvenwäldern eine einmalige natürliche Ressource, auf die man ausdrücklich hinweisen sollte.

Gehören unsere Arven zu den ältesten Bäumen unserer Wälder?

Zweifellos. Nach Ende der letzten Eiszeit trugen Wind, Vögel, Eichhörnchen und andere Tiere Arvensamen aus Sibirien und der Mandchurei nach Westen, über die Karpaten hinweg bis in unsere Alpen.

Und wie kamen Ihre Fotos in die neue «Alpine Wellness Vita Borni»?

Wir machen seit Jahren im Sommer und Winter Arbeitsferien im Kulmhotel Gornergrat. Die Gästezimmer sind sehr geschmackvoll eingerichtet, haben Betten und Möbel aus Arvenholz. Mit den ehemaligen Gastgebern und Direktoren, Fabienne und Fernando Clemenz, haben wir oft über den ästhetischen und gesundheitsfördernden Wert von Arven diskutiert. Durch sie erfuhren Burgerpräsident Andreas Biner und Hoteldirektor Rafael Biner, dass ich das grösste Arvenarchiv des Wallis, vermutlich der Welt, besitze. Eines Tages besuchte Pierre Gurtner, der Lausanner Architekt des neuen Spa-Bereichs, mein Atelier in Brig und war sogleich fasziniert von meinen Arvenbildern.

Was erwartet die Spa-Besucher?

Drei prächtige Arvenfotos (Spezialdrucke Lambda metallic auf eloxiertem Alu). Damit wird diese Erholungszone zu einer Erlebniswelt, welche die Betrachter zur Entspannung und Meditation einlädt.

Welche Botschaft möchten Sie mit Ihren Bildern vermitteln?

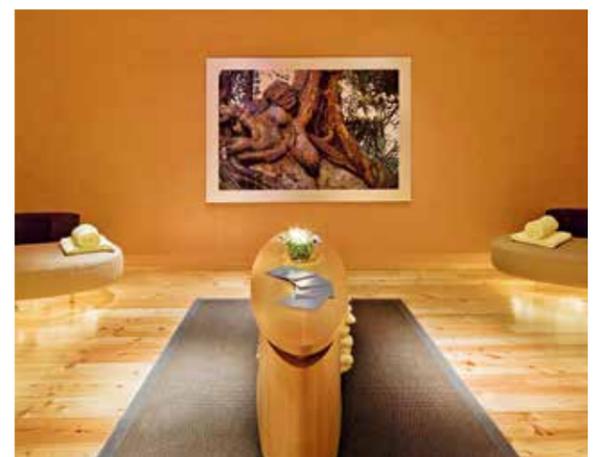
Dass uns die Schönheit und Ausdruckskraft alter Arven mit einem tiefen inneren Frieden erfüllen, uns inspirieren, unsere Imagination und Kreativität anregen. Wir kriegen Respekt angesichts ihrer Überlebenskunst. Wo die Kreativität der Natur sich mit der kulturellen Kreativität der Kunst verbinden, entstehen Sinnstiftung und existenzielle Erfüllung. Eine Broschüre liefert den Gästen übrigens Informationen über Arven und Künstlerin.

Wellness mit einheimischen Materialien wie Steine, Holz, Wasser, Eis und Feuer — das ist die Kernbotschaft der «Alpine Wellness Vita Borni». Ihre Bilder passen perfekt zu dieser Botschaft.

Sie bilden eine Einheit mit der geschmackvollen Architektur des Wellnessbereichs.

Ihre Fotos in einem Spa sind sicher nichts Alltägliches?

Dieses Kunstprojekt in einem Spa und die geplante ganzjährige Fotoausstellung im Hotel sind eine Premiere. Damit haben Hotel und Burgergemeinde einen kreativen Weg eingeschlagen, der bei den Gästen positive Reaktionen auslösen wird. Für mich ist dieses Projekt ein tolles und anspruchsvolles Kunstexperiment.



Geborgenheit.

Steckbrief Greta Guntern

Greta Guntern verbrachte ihre Kindheit in Näfels/Glarus Nord, wo sie auch die obligatorische Schule absolvierte. In Fribourg erlangte sie das Handelsdiplom in französischer Sprache (Etudes commerciales). Nach verschiedenen Stationen im In- und Ausland arbeitete sie als Sekretärin in der Universitätsklinik Burghölzli. Dort lernte sie ihren Ehemann Gottlieb Guntern kennen, den sie 1971 heiratete. Nach Jahren als Ergotherapeutin überzeugte sie ihr Gatte, die Ergotherapie zu verlassen und eine Laufbahn als visuelle Künstlerin zu beginnen. Sie begann als Freelance Artist zu arbeiten, eine Entwicklung, die immer weiterging. 1976 konnte Greta zusammen mit ihrem Gatten mit einem Forschungsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds für zwei Jahre in die USA reisen. Seit ihrer Rückkehr aus den USA leben Greta und Gottlieb Guntern in Brig. www.greta.guntern.org / www.creando.org



Gesamterneuerung der Standseilbahn Sunnegga

INFORMATIONEN ZUM TERMINLICHEN ABLAUF UND ZU MÖGLICHEN EMISSIONEN

ZB Der Umbau der gesamten Anlage Standseilbahn Sunnegga rückt näher. Gerne informieren wir Sie über den terminlichen Ablauf und die möglichen Emissionen. Gleichzeitig bitten wir Sie um Verständnis bei allfälligen Störungen und freuen uns, die neue Standseilbahn am 15. Juni 2013 in Betrieb zu nehmen.

Damit die Standseilbahn termingerecht auf die Sommersaison 2013 in Betrieb genommen werden kann, muss im Frühling zwischen dem 22. April und 14. Juni 2013 während sieben Tagen in der Woche 24 Stunden am Tag in Schichten gearbeitet werden. Der Terminplan wird aus Sicherheitsgründen sehr dicht gehalten. Aufgrund der Arbeitssicherheit kann nicht parallel (z.B. oben und gleichzeitig unten im Stollen) gearbeitet werden. Deshalb wird während dieser Zeit Tag und Nacht gearbeitet, ansonsten ist es nicht möglich, die Standseilbahn Mitte Juni in Betrieb zu nehmen.

Da während dieser Zeit mit Lärm-, Platz- und Staubemissionen gerechnet werden muss, möchten wir Sie gerne über die Gründe informieren:

Materialdepot auf der Brücke

Das Platzangebot rund um die Station ist sehr beschränkt. Deshalb wird beispielsweise das Schienendepot auf der Brücke

vor der Station eingerichtet und auch aus Sicherheitsgründen die rechte Uferstrasse von der Getwingbrücke bis zum Haus Arcadia gesperrt.

Transporte

Vom Spiss bis zur Station werden in dieser Zeit während 24 Stunden Lastwagen mit Material unterwegs sein. Vom Santa-Fe-Lift bis auf die Sunnegga werden die Mitarbeitenden in Personenzugfahrzeugen zur Arbeit transportiert. Da im Schichtbetrieb gearbeitet wird, werden diese Fahrten morgens zwischen 6.30 und 8.00 Uhr und abends zwischen 19.00 und 21.00 Uhr stattfinden.

Vorbereitungsarbeiten

Bereits in der Woche vor dem Wintersaisonschluss, also ab dem 15. April, werden gewisse Vorbereitungsarbeiten in der Station, hauptsächlich im Zugangsstollen, getätigt: die Schiebetüren werden abmontiert und gewisse Betonteile müssen in der Nacht ausgespitzt werden.

Wir bitten die gesamte Bevölkerung von Zermatt um Verständnis, zählen auf Sie, damit die Gäste optimal über die neue Standseilbahn informiert werden und freuen uns mit Ihnen auf eine hochmoderne, neue Standseilbahn!



Damit die Standseilbahn termingerecht auf die Sommersaison 2013 in Betrieb genommen werden kann, wird ab dem Frühjahr mit Hochdruck an der Umsetzung gearbeitet.

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME

Lauber IWISA plant baut erneuert

cb CH. BRANTSCHEN AG

Autovermietung in Zermatt

ZUBI-RENT

www.zubi-rent.ch
027 967 22 77

ab 59.-!

tooway™ Fast Internet for everyone

MultimediaTech Services GmbH, Böhleli 5, CH-9050 Appenzell

SAT Internet Services

High Speed Internet, VoIP & HDTV

24 Std. kostenlos telefonieren ins Schweizer Festnetz

Sofort und überall nutzbar

Download bis zu 18Mbit/s

Nur 230V Stromanschluss

Jetzt auch in Zermatt!

Liste 1

Treffen Sie uns auch On Tour

Freitag, 8. Februar 2013
19.30 Uhr, St. Niklaus, Rest. La Réserve

Montag, 11. Februar 2013
16.00 Uhr, Zermatt, Postplatz

Grosse Wahlveranstaltung Bezirk Visp
Mi, 20.02.13
19.30 Uhr
La Poste Visp

Marc **Wyszen**
Suppleant, bisher

Martin **Anthamatten**
Suppleant, bisher

Rainer **Studer**
Suppleant, bisher

Marcel **Bellwald**
Suppleant, neu Zermatt

Gaby **Fux**
Suppleantin, neu St. Niklaus

Romy **Biner**
Grossrätin, neu Zermatt

Stefan **Fux**
Grossrat, neu St. Niklaus

Egon **Furrer**
Grossrat, bisher

Niklaus **Furger**
Grossrat, neu

Stefan **Zurbriggen**
Grossrat, bisher

Suppleantenkandidierende Bezirk Visp Grossratskandidierende Bezirk Visp

engagiert. vielseitig.

www.cvpo.ch

CVP

Care-Team Regio Matterhorn

FREIWILLIGE MITGLIEDER GESUCHT

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG und die Matterhorn Gotthard Bahn haben mit ihren Partnern – Air Zermatt, Talrat und Grächen Tourismus – als verantwortungsbewusste Unternehmen mit einem hohen Qualitätsanspruch eine klare Führung für die Bewältigung von Ereignissen mit Direktbetroffenen (Kunden, deren Angehörige und Bekannten sowie Mitarbeiter der eigenen Unternehmung) aufgebaut.

2002 wurde das Care Team Regio Matterhorn durch die drei Bahnunternehmungen ZBAG, GGB und MGB gegründet. Seit nunmehr zehn Jahren ist das Care Team zu mehreren Einsätzen aufgerufen worden und konnte ihre Mission erfüllen, nämlich traumatisierte Personen nach einem Ereignis zu betreuen und zu unterstützen. Das Bedürfnis nach einem Care Team wurde in der Ver-

gangenheit immer wichtiger und ist für die Zukunft unabdingbar. Die Leistungsträger haben sich aus diesen Gründen entschlossen, ihr Tätigkeitsbereich auf das ganze Nikolaital auszudehnen und die Talgemeinden und Tourismusdestinationen miteinzubeziehen.

Zur Ergänzung des Teams in Zermatt und für das neue Team in St. Niklaus sucht das Care-Team Regio Matterhorn freiwillige Mitglieder. Die Verantwortlichen möchten Mitarbeiter, Angehörige und auch andere Einwohner im Einzugsgebiet motivieren, bei diesen wichtigen Aufgaben des Care-Teams mitzuhelfen.

Vielseitige Aufgaben

Die Aufgaben eines Care-Teams sind bei Unglücksfällen vielseitig. Sie beinhalten die praktische und emotionale Direktbetreuung

von Betroffenen und Angehörigen. Auch die Unterstützung bei administrativen Aufgaben im Bereich Logistik, Kommunikation und Betreuung gehört dazu – ebenso die Zusammenführung und Betreuung von Betroffenen und Angehörigen. Hinzu kommen Absprachen mit betroffenen Personen über mögliche Betreuungsmassnahmen sowie allgemeine Vermittlungsfunktionen zwischen betreuten Personen und dem Krisenmanagement sowie zwischen Psychologen und Seelsorgern.

Was wird erwartet?

Der breite Aufgabenbereich verlangt von den Care-Team-Mitgliedern die Bereitschaft, in einer Krisensituation anderen Menschen zu helfen und die Fähigkeit, schwierige Problemsituationen auf einer sachlichen Ebene angehen zu können. Kommunikationsfä-

higkeit sowie Selbstständigkeit und Entscheidungsfreudigkeit wird beim Care-Team gross geschrieben.

Grundausbildung mit ausgewiesenen Fachkräften

Um künftige Neumitglieder auf solche Einsätze vorzubereiten, bietet das Care-Team eine fundierte zweitägige Grundausbildung. Am 16./17. und am 23./24. April 2013 werden die Kursbesucher von ausgewiesenen Fachpersonen mit dem Thema «Umgang mit traumatisierten Personen» in ihre Arbeit eingeführt. Die Verarbeitung von Tod und Verlust in verschiedenen Kulturen und Religionen wird ebenso thematisiert wie die jeweiligen Rechte und Pflichten der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Gleichzeitig werden die Kursteilnehmer über die Organisation und Abläufe in den Care-Teams informiert.

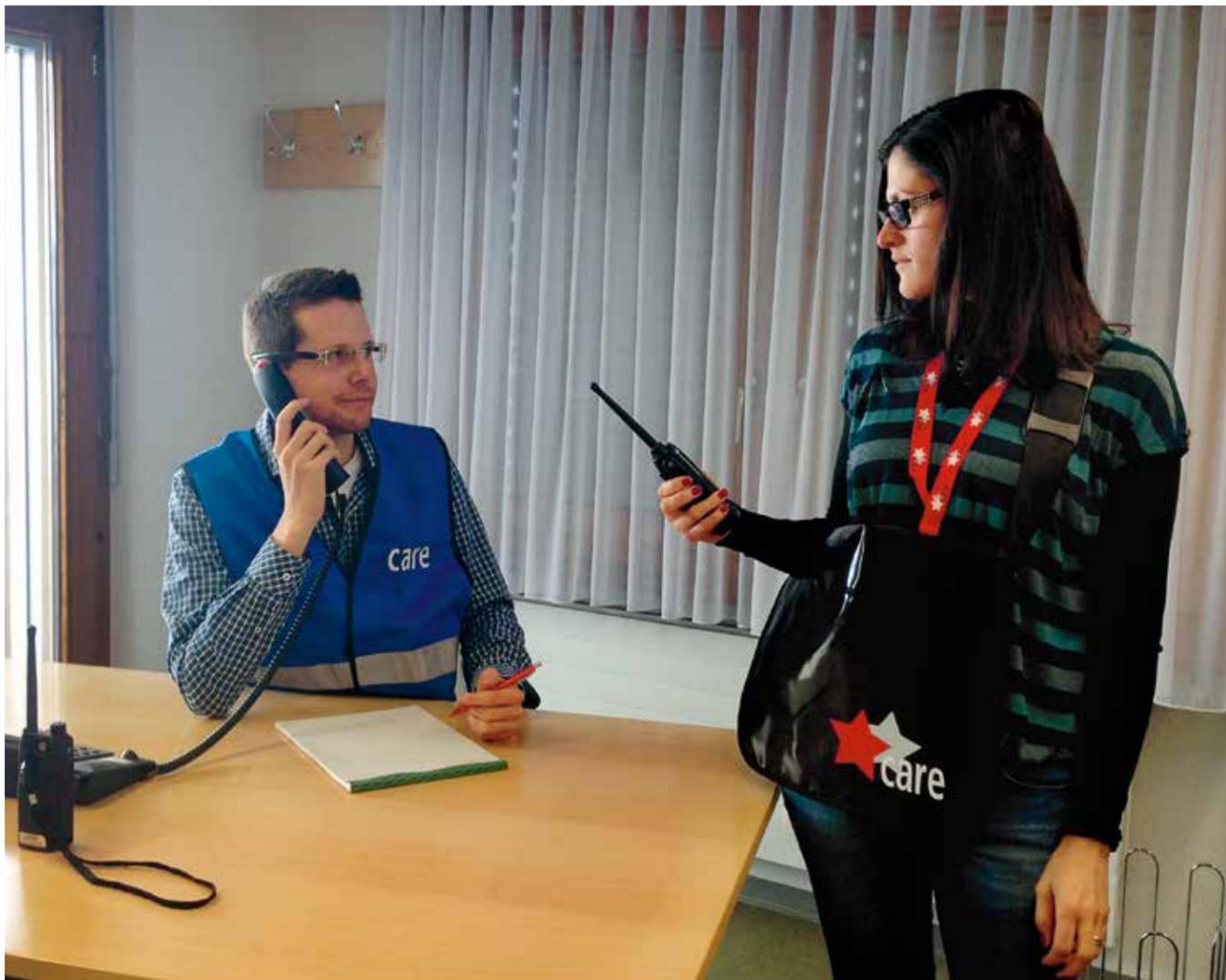
Freiwillige Mitglieder dürfen praktische Erfahrung und Erkenntnisse, eine professionelle Betreuung sowie regelmässige Weiterbildungsanlässe erwarten.

Information

Wer Interesse hat, als Freiwillige oder Freiwilliger mitzuhelfen, seinen festen Wohnsitz in Zermatt resp. im Nikolaital hat und sich im Einsatzfall für ein bis drei Tage beruflich und privat freistellen kann, kann sich gerne beim Care-Team Regio Matterhorn melden. In einem Gespräch besteht dann die Möglichkeit, mit den verantwortlichen Leitern über die Teilnahmemotivation und das weitere Vorgehen zu diskutieren.

Kontakt

Care-Team Regio Matterhorn
Kurt Guntli
Telefon 027 966 01 01
matterhornparadise@zermatt.ch



Das Care-Team Regio Matterhorn ist auf der Suche nach freiwilligen Mitarbeitern.



Stefanie Lauber
Kosmetikerin
Mobile 079 348 85 58
Chalet Heida 3920 Zermatt

ankommen – entspannen – wohlfühlen

Gesichtsbehandlungen
Spezialmasken / Ampullen
Abend Make-up
Manicure
Depilation



Öffnungszeiten Fr 9 bis 19 Uhr - weitere Termine auf Anfrage



hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association
Preferred Partner

Autorisierter Broker
LLOYDS

IBC ist der Preferred Partner von hotelleriesuisse für die Verwaltung der Risiken und Versicherungen.

IBC - Ihr Partner für massgeschneiderte Geschäftsversicherungen.

IBC Insurance Broking and Consulting SA
Av. de la Gare 25, CP 781, 1951 Sion
Tel. 027 327 50 80 – www.ibt-broker.com

Solutions for asset protection

«Kundenverblüffung steht im Vordergrund»

78. GENERALVERSAMMLUNG VON ZERMATT TOURISMUS SETZT SCHWERPUNKTE



Zermatt ist kein schlafendes Dorf, sondern ein von Fantasie nur so sprühender Gastgeber, der seine Gäste immer wieder von neuem überrascht.

Z1 Die Destination Zermatt-Matterhorn schaut in die Zukunft. Für die weiteren herausfordernden Jahre im Tourismus ist eines immer gefragt – Neues. Auf diesen Punkt setzten die Verantwortlichen von Zermatt Tourismus anlässlich der 78. Generalversammlung vom 6. Februar 2013.

«Wir müssen unsere Gäste immer wieder verblüffen», unterstrich Kurdirektor Daniel Luggen anlässlich der Generalversammlung von Zermatt Tourismus am 6. Februar 2013 im Grand Hotel Zermatterhof. Schon am Destinationstag vor der Wintersaison referierte Jörg Neumann, einer der beiden Autoren des Ratgeberfachbuches «Kundenverblüffung» zu diesem Thema. Im Rahmen des Projektes «Zermatt Insider» (WAGAGUZ – Wir arbeiten gemeinsam am Gedeihen unseres Zermatt) wird dieses Thema mittels Aktivitäten für Leistungsträger von Zermatt Tourismus das ganze Geschäftsjahr 2013/14 über zum Thema gemacht.

Überraschung zählt

«Fantasie ist gefragt», sagt Daniel Luggen. Es geht bei der Aufarbeitung des Themas weniger darum, mit teuren Investitionen aufzuwarten, sondern mit Kleinigkeiten und Fantasie die Gäste in angenehmer und sym-

pathischer Weise bei der Stange zu halten. Und zwar so, «dass Sie jedes Mal, wenn Sie wieder vorbeikommen, auf die neueste Überraschung gespannt sind. Es sind die kleinen Gesten, die zählen», weiss Daniel Luggen. Das kann ein freundlicher Satz in überraschendem Kontext sein. Ein Gruss auf der Strasse. «Wir werden auf die Leistungsträger zugehen, so wie anlässlich der Generalversammlung», betont Luggen und verweist auf die koffeinhaltigen Getränke, die die Generalversammlungsgäste in humorvollerweise wachhielten. Aber: «Man kann nur einmal mit der selben Idee verblüffen», erklärt Daniel Luggen. Es gehe nun darum, massgeschneiderte Ideen für die eigenen Aktivitäten zu finden. Geschäftsführer könnten ihre Mitarbeitenden wettbewerbsmässig einbinden, und und und, sagt Daniel Luggen.

Social Media, eine gastfreundliche Plattform

Zermatt Tourismus erhielt vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» im Dezember 2012 unter den 50 besten Schweizer Brands in Sachen Social-Media-Pflege den 20. Platz zugesprochen (Siehe Artikel auf Seite 14). Das heisst, Zermatt Tourismus pflegt die Kanäle der Social Media unter allen Schweizer Tourismusdestinationen am besten und nachhaltigsten.

«Wir arbeiten weiter an diesen Plattformen», sagt Daniel Luggen und verweist auf das kooperative eCRM von Zermatt Tourismus. Darin können Leistungsträger ihre eigenen, aufs Unternehmen zugeschnittenen Newsletters verfassen und dabei auf den Inhalt

der Newsletters von Zermatt Tourismus in automatisierter Form zurückgreifen. Dieses Tool war nominiert für den Milestone-Preis 2012, der unter dem Patronat des Schweizerischen Tourismusverbandes steht.

Kundenverblüffung



Jörg Neumann und Philip Eicher gehen in ihrem Ratgeberbuch auf die verschiedenen Aspekte der Kundenbindung durch den Verblüffungseffekt ein. «Mit Kundenverblüffung wollen wir zu einer positiveren und aufrichtigeren Haltung gegenüber Kunden beitragen. Die Erfahrung zeigt, dass diese Einstellung vermehrt zu erfreulichen Erlebnissen führt – auf beiden Seiten der Kasse», schreibt Philip Eicher im Buch. Anlässlich der «Zermatt Insider»-Aktionen von Zermatt Tourismus können Interessierte mit guten Ideen sich ein solches Buch «erwirtschaften». Wer bei der Aktion «Kundenverblüffung» mitmacht, bekommt das Buch geschenkt.

Anmeldung: direktion@zermatt.ch

Social Media im Dienste der Markenpflege

«BILANZ»-RATING DER 50 SCHWEIZER MARKEN, DIE SOZIALE NETZWERKE AM BESTEN NUTZEN

ZI Unter dem Titel «Lovestorm!» publizierte das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» in seiner ersten Ausgabe 2013 die 50 stärksten Schweizer Marken im Social-Media-Ranking. Auf Platz 20 liegt Zermatt-Matterhorn. Somit ist das Matterhorn-dorf in der Bewirtschaftung der Social Media die stärkste touristische Marke der Schweiz.

Noch im Jahr 2012 befand sich Zermatt-Matterhorn im Social-Media-Ranking der «Bilanz» auf Platz 25. Nun konnte sich die grösste Tourismusdestination in den Schweizer Alpen innerhalb eines Jahres auf Platz 20 vorarbeiten. Damit ist Zermatt-Matterhorn der beste Tourismusbrand der Schweiz auf den Social-Media-Kanälen. Das ist nicht Zufall: Zermatt Tourismus hat die Webauftritte auf zermatt.ch, auf Facebook, Twitter und YouTube auf die Unternehmensstrategie abgestimmt. Sven Hauser, Online-Marketing Manager: «Mit den Social-Media-Kanälen können wir Emotionen vermitteln, zusätzlich ein junges Publikum ansprechen und die Botschaften unseres Marketingkonzeptes gezielt platzieren.» Damit werde die Community aufgebaut und gepflegt, was letztlich neue und gerne wiederkehrende Gäste bringe. Um diese Ziele kontinuierlich zu verfolgen, braucht es nebst Know-how auch Zeit, Fantasie, Reaktionsschnelligkeit und Sprachkompetenz. Denn nur so können beispielsweise auf Facebook und Twitter die richtigen Posts und Tweets platziert und das kontinuierliche Monitoring gewährleistet werden. «Das Mass ist wichtig», sagt Sven Hauser. Es dürfe nicht zu viel und nicht zu wenig sein, und man müsse immer bereit sein, einem möglichen «Shitstorm» (Reaktionen der Fangemeinde, die ins Negative kippen) zuvorzukommen.

Facebook, die emotionale Plattform

Zermatt-Matterhorn hat auf Facebook rund 28 000 Fans. Diese Fangemeinde wird seit Sommer 2009 aufgebaut. Im Pool der Mitarbeiter von Zermatt Tourismus, die Facebook bewirtschaften, befinden sich fünf Personen aus dem Marketing sowie zwei Personen aus dem Team des Gästeinformationszentrums. Sie betreiben das Monitoring, posten und stehen in allen Sprachen, die zur Verfügung stehen, Red und Antwort. Dabei wird geschaut, dass der «Traffic», also die Reaktionen der Fans, konstant hoch gehalten wird. Dies erfolgt durch Posts von emotionalen Bildern und durch Antworten auf Fragen. Ziel ist, dass die Viralität erhöht wird, das heisst, Bilder sollen möglichst oft Likes erhalten oder mit den Freunden der Fans geteilt werden.

Der YouTube-Kanal von Zermatt Tourismus wird vor allem dafür benutzt, um mittels den Filmen, die im Laufe von zwei Jahren produziert wurden, den Gästen noch mehr Lust auf Zermatt zu machen.

Auf Twitter verbreiten zwei Teammitglieder seit rund sechs Monaten die Tweets. Und auf Pinterest werden Fotopinwände, die auf zermatt.ch verlinken, kontinuierlich hochgeladen. Noch nicht bewirtschaftet wird ein Blog. Es ist jedoch eine Arbeitsgruppe daran, ein Konzept zu erstellen. Die ersten Zermatter Blogs gehen voraussichtlich ab Frühjahr in den Cyberspace.

Der Mix macht es aus

Ein Social-Media-Kanal alleine macht noch keinen Staat. Um die Ziele des Marketingkonzeptes umzusetzen, wird der Mix der sozialen Netzwerke eingesetzt. Wird beispielsweise der Newsletter von Zermatt Tourismus versandt, wird dies auf Facebook mit Link

gepostet, auf Twitter getweetet und einzelne Mitarbeiter posten dies wiederum in ihren eigenen Social-Media-Kanälen. Dieser Mix erzielt die höchste Wirkung und der «Traffic» auf zermatt.ch wird wesentlich erhöht.

«Die Social Media sind vor allem ein Instrument für die Sichtbarkeit der Destination sowie für die Markenpflege», erklärt Sven Hauser. Mit der Interaktion, also dem Posten, Kommentieren und Teilen von Beiträgen, habe man zudem ein emotional gesehen sehr erfolgreiches Kundenbindungsinstrument. Was Zermatt Tourismus noch nicht nutzt, ist «Social Commerce». Es werden also zum Beispiel bewusst keine Buchungen über Facebook ausgelöst. Dies, weil Analysen be-



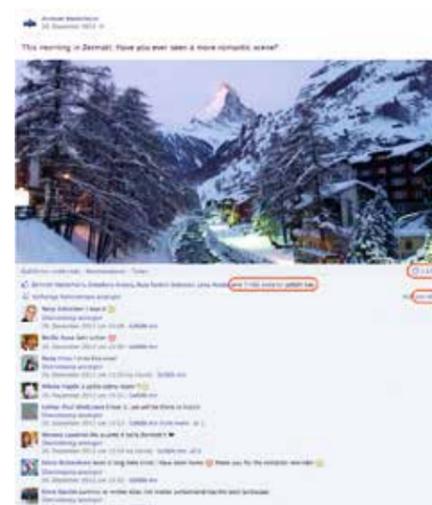
Ein Bild mit Emotionen

Das Bild ist ein gutes Beispiel für die Emotionalität, die via Facebook transportiert werden kann. Es ist leicht unscharf, was die Authentizität erhöht. Es zeigt die Morgenstimmung im Dorf nach den ersten grossen Schneefällen, also Romantik pur.

Likes: 7500. Das heisst, fast jeder vierte Fan hat das Bild gelikt.

Anzahl Teilungen: 1300. Und fast 500 Personen haben einen Kommentar abgegeben. Die Kommentare ihrerseits zeigen die emotionale Bindung zu Zermatt: «Ich vermisse diese Aussicht», schreibt ein Fan. Oder: «Wie ist Zermatt doch schön.» «War schon lange nicht mehr hier, vielen Dank für diese romantische Erinnerung.»

legen, dass die Schweiz bis heute (noch) kein Land ist, bei dem die Internet-User ihre Buchungen auf diesem Weg tätigen. «Das kann ändern», sagt Sven Hauser und betont, es gelte, den Social-Media-Markt im Auge zu behalten.



Das Beispielbild auf der Facebook-Plattform Zermatt-Matterhorn: Es transportiert Authentizität und macht Lust auf Zermatt. Angaben siehe Kästchen. (Bild: Sven Hauser, als Screenshot auf Facebook).



Esther Kurmann
079 723 00 33



Mario Fuchs
079 338 94 79

Als Team sind wir noch stärker!

Ab sofort stehen Ihnen **Esther Kurmann** und **Mario Fuchs** für kompetente, seriöse und unabhängige Beratungen in allen Immobilien-Angelegenheiten zur Verfügung.

Mit uns kaufen oder verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum optimalen Preis.

Regional – national – weltweit

Remax Zermatt, Bahnhofplatz 4, Viktoria Center, Zermatt, +41 27 967 08 30, www.remax-zermatt.ch



Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- Studio / Steinmatte
- 4½-Zimmerwohnung / Zentrum
- 4½-Zimmerwohnung / Winkelmatte
- Neubau 2013 / Winkelmatte

Täsch

- Studio / im Hof
- 2½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa
- 2½-Zimmerwohnung / Bingasse
- 3½-Zimmerwohnung / Oberdorf
- 3½-Zimmerwohnung / im Hof **verkauft**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmer-Einfamilienhaus / Nackji **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmerwohnung / Herwäg
- 6½-Zimmerwohnung / Herwäg **Dachwohnung**
- Div. Wohnungsgrössen / Neubauprojekt 2013 **neu**

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria Center.

Mario Fuchs, Tel. 079 338 94 79

www.remax.ch



Zermatt zeigt seine Freeride-Kompetenz

SWATCH SKIERS CUP 2013 ALS SCHAUFENSTER FÜR DIE SCHÖNSTEN SCHNEEHÄNGE DER ALPEN

Z1 Samuel Anthamatten ist das Zermatter Aushängeschild, wenn es ums Freeriden geht. Der Profi-Athlet stellt anlässlich des Swatch Skiers Cup sein Wissen zur Verfügung. Der Anlass wird erstmals in den Alpen durchgeführt, vor grandioser Zermatter Kulisse. Für Zuschauer ein interessantes Erlebnis.

Die Top-Riders aus der Bigmountain- und Slopestyle-Szene sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Cool und charismatisch stehen sie am Hang, um kurz darauf die Steilhänge hinunter zufegen. Beim Swatch Skiers Cup (10. bis 15. Februar 2013) stehen sich die Teams von Amerika und Europa gegenüber. Captain Americas und Titelverteidiger ist der charismatische Cody Townsend. Captain Europe und Gegner zusammen mit seiner Mannschaft der Schwede Kaj Zackerisson. Die 16 Ausnahmeathleten dürften sich wie Magnete für Zermatt auswirken. Denn die Rennen werden auf TV-Kanälen übertragen, und Zuschauer sind bei Schwarzsee und Furgg willkommen. Zu sehen sind Ausnahmetalente wie das Südtiroler Jungtalent Markus Eder,

Richard Permin (F) und Sverre Liliequist (Swe), auf der Americas-Seite Josh Daiek und Rory Bushfield.

«Zermatt hat alles fürs Freeriden»

Samuel Anthamatten (27) stellt für den Swatch Skiers Cup sein Wissen als Profi-Freerider und Zermatter Geländespezialist zur Verfügung. Der ausgebildete Bergführer und Skilehrer wird als Head Guide und verantwortlicher Bergführer in der Woche des Swatch Skiers Cup bestimmen, welche Hänge befahren werden können. «Die ganze Umsetzung des Swatch Skiers Cup ist für Zermatt einzigartig», schwärmt Samuel Anthamatten. Denn «wir haben alles, die Berge, die Hotels, das Nightlife und die Gastronomie», sagt er. Freerider sind dafür bekannt, auch das Nachtleben geniessen zu können. Zermatt habe auch die Landschaft inklusive jede Höhe, von subalpin bis hochalpin, erklärt Samuel Anthamatten.

Interessant für Zuschauer: Beim Restaurant Käsestube bei Furgg und beim Restaurant Schwarzsee kann man sich in Position bringen, um das ultimative Bild eines Freeride-

Stars zu schiessen. Andere Contests werden voraussichtlich im Bereich des Äschhorns/Alphubel mit Helikopterzubringer realisiert. Die Stars können aber auch beim Training im Gravity Park beobachtet werden.

«Mit diesem Event steht Zermatt weltweit im Fokus der Freeride-Community und macht sich damit bei einer wichtigen Gästezielgruppe mit packenden Bildern einen Namen», sagt Marketingmanager Marc Scheurer von Zermatt Tourismus. Samuel Anthamatten doppelt nach: «Es geht nicht darum, die grossen Massen anzulocken, sondern zu zeigen: Zermatt ist für diese Sportarten klein aber fein.»

Community auf Tuchfühlung

Alle Athleten werden im Hotel Backstage für eine Woche ihre Heimat haben. Am Mittwoch, 13., und Freitag, 17. Februar 2013, ab 17.00 Uhr besteht bei der Bar im Club Vernissage die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und/oder ein Autogramm zu ergattern.

Informationen:

swatchskierscup.com / facebook.com/SnowparkZermatt



Der Zermatter Profisportler Samuel Anthamatten (links) ist anlässlich des Swatch Skiers Cup Head Guide und Gebietsverantwortlicher. Rechts: Jérémie Heitz. (Bild: J. Bernard)

ZERMATT INSIDE

Aufmerksamkeit?
Auf sicher!

Mengis Mediaverkauf
Tel. 027 948 30 44, inserate@walliserbote.ch

1815.ch
Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

KAFFEESHOP
RÖSTEREI & SERVICE

Wellness für Seele & Gaumen

CAFFÈ CERVINO

Kaffeeshop, Furkastrasse 25, 3904 Naters
T 027 924 49 29 info@kaffeeshop.ch
www.kaffeeshop.ch

ZERMATT MATTERHORN

Zermatt – zu verkaufen:
Studio möbliert Fr. 258 000.–
2½-Zimmerwohnung sFr. 485 000.–
3½-Zimmer-Attika-Wohnung mit Cheminée
4½-Zimmerwohnung möbliert Fr. 900 000.–

Zermatt – zu vermieten
4½-Zimmer-Attika-Wohnung mit Cheminée
Depot – Lager und Büroräume im Spiss

Täsch zu verkaufen
Studios ab Fr. 130 000.–
2½-Zimmerwohnung ab Fr. 240 000.–
3½-Zimmerwohnung ab Fr. 370 000.–
4½-Zimmerwohnung Neubau Fr. 509 000.–

Christian Amstutz, Zermatt,
Tel. 079 375 54 43
www.matterhorn-immobilien.ch

Zermatt Ultraks: Ausdauersport für alle

MIT DEN NEUEN FRÜHLINGS- UND SOMMERRENNEN POSITIONIERT SICH ZERMATT ALS HÖHENTRAININGSDESTINATION

ZI Zermatt wird mit den Matterhorn Ultraks um eine grosse Sportattraktion reicher. Die Team-Skitourenrennen finden ab dem Frühling 2013 alle zwei Jahre statt. Erstmals werden diese Rennen am Samstag, 20. April 2013, durchgeführt. Mit den Ultraks positioniert sich die Destination Zermatt-Matterhorn als idealer Höhentrainingsort.

Die Strecken führen durch die Schneehänge der alpinen Welt von Zermatt. Auch für die Zuschauer ist mehrfach gesorgt. Die Zermatt Ultraks sind die neuen Team-Skitourenrennen, die von den Athletinnen und Athleten alles abverlangen: Höhenaklimatisierung, Ausdauer, Teamgeist und Technik. Mitmachen können Zweier- oder Dreier Teams, Kategorien Damen, Herren und Jugendliche und Kinder (8 bis 14 Jahre).

Die Patrouille des Glaciers wird weiterhin von der Schweizer Armee organisiert und findet ebenfalls alle zwei Jahre statt, jeweils in den Jahren mit geraden Zahlen. Nächste Austragung: April 2014.

Zuschauer willkommen

Die Matterhorn Ultraks ziehen auch die Zuschauer, Fans und Supporter in ihren Bann. Beim Start auf Schwarzsee ist anfeuern angesagt – in sportlicher Atmosphäre mit Unterhaltung und Blick aufs Matterhorn. Die Bahnen und Skilif-

te in Zermatt ermöglichen es den Zuschauern, ob Skifahrer oder Fussgänger, den Teilnehmern auf der Strecke zuzusehen. Am Renntag erhalten Zuschauer auf die Bergbahntickets einen Preisnachlass von 50 Prozent auf den Tagespreis. Im Zielgelände am Bahnhofplatz in Zermatt bietet das «Ultrak Village» Attraktives: Auf einem grossen Bildschirm können sämtliche Rennen miterlebt werden, mit Verpflegung, Animation, Einkaufsmöglichkeiten, Musik und Spielen.

Sommerrennen

Am 24. August 2013 finden erstmals auch die Matterhorn Ultraks Trail-Rennen statt, über die Distanzen 16, 30 und 46 Kilometer. Diese Rennen werden neu jährlich durchgeführt.

Der traditionelle Zermatt Marathon (12. Austragung) seinerseits findet ebenfalls jährlich statt, das nächste Mal am 6. Juli 2013. Mit der neuen Option «Ultra» gehen die top Trainierten bis auf den Gornergrat und bewältigen damit 1116 Höhenmeter. Ziel ist der Riffelberg. Die ganz Zähnen hängen noch den letzten Teil an, bis auf den Gornergrat auf 3089 Metern.

Perfektes Zusammenspiel

Für die Durchführung der Zermatt Ultraks-Rennen ziehen vier Partner am selben Strick: die Matterhorn Gotthard Bahn, die Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt Tourismus

und die Gemeinde Zermatt. Mit den Rennen im Frühling und Sommer erhält Zermatt-Matterhorn ab dem Jahr 2013 die Chance, dank der teilnehmenden Sportler und der medialen Berichterstattungen zum Hotspot für den Ausdauersport zu werden.

Höhentrainings generieren Logiernächte

Die Community der Ausdauersportler in der Schweiz und im benachbarten Ausland steigt ständig. Was vor Jahrzehnten mit dem Ironman auf Hawaii anging, findet in immer wieder neuen Wettkampfformen Zulauf.

Mit den Zermatt Ultraks positioniert sich Zermatt als Höhentrainingsdestination der Extraklasse. Sämtliche Infrastrukturen sind vorhanden: Bergbahnverbindungen auf verschiedene Höhen für Skitourenfahrer und Wanderer, Hotels mit Spas und Treatments, Ferienwohnungen, Einkaufsmöglichkeiten, Sportgeschäfte und vieles mehr.

Kommen Sportler zum Höhentrainings nach Zermatt, nehmen sie auch Freunde und Familie mit. Es entsteht eine emotionale Bindung. Sportlerinnen und Sportler können ihre Trainingseinheiten in Zermatt fest planen, denn im Gegensatz zu anderen Alpendestinationen ist Zermatt eine Ganzjahresdestination.



Der Zermatter Profisportler Martin Anthamatten ist Botschafter der Zermatt Ultraks. (Foto: D. Lafond)

Zermatt steht 2015 nachhaltig im Rampenlicht

FERIENTAG UND STM: ZWEI TOURISTISCHE GROSSEREIGNISSE FINDEN IM JUBILÄUMSJAHR IM MATTERHORNDORF STATT

ZI STM und Ferientag, diese beiden Grossereignisse der touristischen Schweiz, kommen im Jahr 2015 nach Zermatt. Schweiz Tourismus hat nach der Evaluation zahlreicher Kandidaturen Zermatt den Zuschlag gegeben. Das ist herausragend, denn diese Veranstaltungen wurden noch nie mit einem solch ausserordentlichen Konzept in einer Bergdestination durchgeführt.

«Der Entscheid von Schweiz Tourismus, den STM und den Ferientag in Zermatt durchführen zu lassen, ist mutig», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. Denn das Konzept von Zermatt Tourismus für den STM (Switzerland Travel Mart) ist einmalig und hat sich mit den Chalets im Freien und den alpinen Erlebniswelten souverän durchgesetzt. Bisher wurde diese Tourismusmesse immer in Hallen und Kongresszentren durchgeführt. Nun treffen die 500 internationalen Tourismuseinkäufer in den Chalets im Matterhorndorf auf 350 Schweizer Anbieter. In einer solch einmaligen und authentischen Berg- und Outdoor-Ambiente lassen sich Verträge und Tourismuskontingente bestens abschliessen. Sales-Manager Pascal Gebert: «Für unser Bewerbungsdossier haben wir uns viel einfallen lassen. Die Trümpfe von Zermatt kommen zur Geltung: alpine Erlebnisse mit Bergführern und Skilehrern, Bahnen- und

Bergbahnen, Gourmet- und Hotelwelten, Air Zermatt. Alle kommen zum Zug.» So obsiegte Zermatt mit seiner alpinen Authentizität und liess bei den Bewerbungsrunden Schweizer Städte mit Kongresszentren und Giga-Infrastrukturen hinter sich.

Auch der Schweizer Ferientag wird 2015 in Zermatt durchgeführt. Er findet jährlich im April und immer im selben Ort wie der STM statt. Er führt rund 1500 Schweizer Touristiker unter der Ägide von Schweiz Tourismus zusammen. Sie erfahren dabei das Neueste über Trends und Inszenierungen der touristischen Schweiz und pflegen den Austausch. «Mit dem Ferientag und dem STM steht Zermatt im Jubiläumsjahr 2015 schweizweit und international im Rampenlicht», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. .

Die «Big Six» stehen zusammen

Ein grosses Commitment haben bereits die «Big Six» abgelegt: Christoph Bürgin, Gemeindepräsident; Markus Hasler von den Zermatt Bergbahnen AG, Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt, Florian Julen, damaliger Hotelierpräsident, Hans-Rudolf Mooser, alt Direktor der Matterhorn Gotthard Bahn, und Urs Zenhäusern, alt Direktor von Wallis Tourismus. In ihrem Schreiben an den CEO von Schweiz Tourismus, Jürg Schmid, unterstrichen sie, dass

sich Zermatt von seiner pionierhaften Seite präsentiert: «Damit erhalten die beiden Veranstaltungen fernab von sterilen Messehallen und Kongresszentren eine natürliche und echte alpine Swissness und werden die Besucher begeistern und verblüffen», steht im Bewerbungsbrief. Auch der Walliser Staatsrat und Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft, Jean-Michel Cina, versichert gegenüber Schweiz Tourismus, dass der Kanton Wallis «die Organisatoren mit

allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen wird.»

Mit den zwei Grossveranstaltungen ist die gesamte Destination gefordert: «Alle Leistungsträger werden eingebunden sein», betont Kurdirektor Daniel Luggen. Bereits an der Generalversammlung von Zermatt Tourismus sind Informationen zu den Grossereignissen präsentiert worden. Über das weitere Vorgehen wird auf dem ztnet.ch und weiteren Kanälen laufend informiert.



Normalerweise findet der STM in Grosshallen von Kongresszentren statt, wie hier am STM in Genf im Jahr 2011. Zermatt wird sich völlig anders präsentieren.



Herzlich willkommen!

Gute Nachrichten aus dem Matterhorndorf: Seit Dezember 2012 haben wir unser Angebot erweitert und dürfen Sie mit einem neuen Team auch im Restaurant Old Zermatt gastronomisch verwöhnen. Erlesene Köstlichkeiten aus unserer Küche und Gaumenschmeichler aus unserem Weinkeller erwarten Sie. **Michael Zorn**, unser Küchenchef und unser Chef de Service, **Harry Russin** heissen Sie mit ihrem Team herzlich willkommen. Kitzeln Sie Ihren Gaumen schon einmal unter www.oldzermatt.ch.

Wir freuen uns auf Sie.
Florian und Manfred Julen mit dem Old Zermatt-Team



OLD ZERMATT
RESTAURANT

Kirchstrasse 15, 3920 Zermatt
T +41 27 966 23 88
www.oldzermatt.ch

Wir gratulieren!

Mario Fuchs
Immobilienmakler
RE/MAX Zermatt
Bahnhofplatz 4, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 08 30
Mobile 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch, www.amario.ch



Mario Fuchs erfüllt das Anforderungsprofil eines RE/MAX Immobilien-Experten und wurde mit dem RE/MAX Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Die Anforderungen zum «RE/MAX Experten» umfassen ein 7-Punkte-Programm, bei dem unter anderem die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden von Mario Fuchs geprüft und mit konkreten Kundenaussagen belegt wurde. Zudem hat Mario Fuchs systematisch in die fachliche Weiterbildung investiert und sich damit das Expertenwissen angeeignet.



remax.ch

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirellessanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

**Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch**

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als **10 Jahren** Ihr Computer-/Informatikpartner in





RENDEZ-VOUS IM CENTRE COURT

Herzlichen Dank!

Am 9. Juni 2012 hatten wir im Hotel Alex einen Brand. Dank dem grossartigen Einsatz der Feuerwehr Zermatt blieb das Hotel Alex bestehen, und wir konnten den Betrieb über den Sommer aufrecht erhalten.

Unser herzlichster Dank gebührt der Feuerwehr Zermatt, die an diesem Tag Grossartiges geleistet hat. Bedanken möchten wir uns auch bei dem Architekten Theo Odermatt, seinem Team sowie allen beteiligten Handwerkern, welchen den Wiederaufbau ermöglicht haben.

Moderne Infrastruktur

Schwungvoll haben wir die Wintersaison begonnen und präsentieren Ihnen gerne unsere facettenreichen Innovationen und Aktivitäten.

Wir haben in modernste Sportanlagen investiert und freuen uns, Ihnen unsere state-of-the-art Tennishalle vorzustellen. Die neue Halle verfügt über einen zeitgemässen «T-Floor» Indoor-Belag. Im gleichen Zuge wurde ebenfalls das Badminton Feld und der Squash Court saniert. Reservationen für Tennis: info@hotelalexzermatt.com, Tel. 027 966 70 70



Sport im Hotel Alex

- Indoor-Tennishalle
- Squash Court
- Badminton
- Fitness
- Krafttraining



Das neue Fitnesscenter ist mit modernen Geräten der Firma Technogym ausgerüstet.



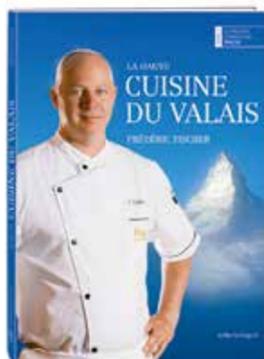
Unser Skiraum wurde komplett renoviert mit der fortschrittlichsten Infrastruktur bishin zu den Skischuhen, welche jede Nacht automatisch desinfiziert werden.



Hinter den Kulissen wurde in nachhaltige Infrastruktur investiert. Unsere Lingerie wurde modernisiert und im Hinblick auf Energieeffizienz auf den letzten Stand gebracht.

«La Haute Cuisine du Valais» von Frédéric Fischer

Seit 15 Jahren ist Frédéric Fischer Chefkoch bei uns im Hotel Alex. Ursprünglich aus dem Elsass stammend, meint er zu seiner Kochkunst in seinem Buch: «Meine Küche ist leicht und elegant. Ich pflege Produkte und Rezepte, die dazu einladen, das Gute und das Edle, das Traditionelle und Moderne aus der Walliser Küche zu geniessen.»



Das Kochbuch ist bei der Buchhandlung ZAP in Zermatt erhältlich. Frédéric Fischer wird Ihnen das Exemplar gerne persönlich signieren.



Haben wir Sie gluschtig gemacht? Lassen Sie sich und Ihre Freunde im Hotel Alex bei einem exquisiten Menü von Frédéric Fischer verwöhnen.

Zermatt Unplugged 2013

Das Hotel Alex ist seit vier Jahren offizieller Partner von Zermatt Unplugged. Brian Ferry, die Fantastischen Vier, Morcheeba und Umberto Tozzi – dies nur einige der Topstars, die für 2013 angesagt sind.

Auch dieses Jahr finden wiederum Mittagskonzerte auf unserer Sonnenterrasse statt. Geniessen Sie das herrliche Bergambiente bei trendiger Musik sowie leckeren Blinis, Crêpes und eisgekühltem Champagner.

Wir verfügen über Tickets der 1. Kategorie für diese Konzerte. Sie können bereits schon jetzt Ihre Tickets für die Zermatt Unplugged Konzerte 2013 bei uns vorreservieren: info@hotelalexzermatt.com, Tel. 027 966 70 70.



Live Music in der Alex Lounge Bar

In der laufenden Wintersaison können Sie jeden Freitagabend bei uns in der Lounge Bar ab 21.30 Uhr die Murphy Brothers geniessen.

Liebe Insider/Insiderinnen – wir freuen uns, Sie alsbald bei uns begrüssen zu dürfen und versprechen Ihnen, dass wir auch 2013 «am Ball bleiben» werden.



Herzliche Grüsse
Familien Perren & Hürlimann
www.hotelalexzermatt.ch

Zermatt braucht eine Stimme

Liebe Stimmbürgerin

Lieber Stimmbürger

Im politischen Wahlkampf wird da und dort mit harten Bandagen um Sitze gekämpft. Es gehört heute (leider) dazu, dass sich die einzelnen Parteien gegeneinander aufbauen; es wird dabei nicht nur mit persönlicher und sachlicher Profilierung, sondern auch mit Destruktion des Gegners um Stimmen gekämpft. Im Wahlkampf um die Ämter des Gemeinderates sind die Würfel gefallen. Die Bevölkerung erwartet nun von den Gewählten, dass sie sich zusammenraufen und für die nächsten vier Jahre seriöse Sachpolitik betreiben, die die Gemeinde Zermatt weiterbringt.

Vor der Türe stehen die Wahlen ins kantonale Parlament. Kann sich unsere Destination erneut erlauben, mit einer Minimalbesetzung in Sitten vertreten zu sein? Wollen wir, wie beim Beispiel «Schulferienplan», mit viel Kraftaufwand und Hoffen auf Glück die Entscheide des Grossen Rates beeinflussen? Wollen wir in Zukunft in der für uns wichtigen Tourismuspolitik weiterhin aus der Hinterbänkler-Reihe versuchen Einfluss zu nehmen? Und wie sieht es beim Dossier Zufahrtsstrasse aus; finden wir es effizient und zielführend, Polemik über den Walliser Boten zu verbreiten?

Ich denke, dass dies nicht die Strategie einer Destination sein kann, die zu den wirtschaftlichen Hotspots des Wallis und der Schweiz zählt. Romy Biner-Hauser, Iris Kündig Stössel, Toni Lauber und Fredi Arnold – das sind vier fähige Leute, die bereit sind, Wissen, Können, Zeit und Energie aufzubringen, um unsere Interessen beim Kanton zu vertreten. Sie brauchen unsere Stimmen; unabhängig von Kompromissen und Parteigeplänkel. Ich bitte Sie, nein, ich fordere Sie dazu auf; gehen sie am 3. März an die Urne und sorgen Sie dafür, dass die Destination Zermatt-Matterhorn das Gewicht erhält, das ihr aufgrund ihres Stellenwertes zusteht.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen
Kurdirektor



Fester touristischer Wert in Täsch

ZERMATT TOURISMUS INTENSIVIERT DAS LANGLAUF-MARKETING UND HAT EINEN NEUEN FALTPROSPEKT PUBLIZIERT

ZT Die Langlaufloipe in Täsch/Randa erfreut sich bei Sportlern grosser Beliebtheit. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Strecken bieten für jedes Niveau schönste sportliche Erlebnisse. Jetzt zeigt das neue Faltprospekt in übersichtlicher Weise Strecken und Rundumangebote.

«Die Loipen von Täsch und Randa bieten jedem etwas», sagt Ivan Grand. Er spricht aus Erfahrung, denn er ist derjenige, der die Loipen bei Täsch regelmässig mit der Maschine präpariert und pflegt. Damit man über alles rund ums Langlaufen informiert ist, können Interessenten im neu gestalteten Prospekt von Zermatt Tourismus blättern. Die übersichtlichen Angaben sind im kleinen Falblatt auf Deutsch, Französisch und Englisch zu lesen und zeigen die 15 km Skating und die 10 km klassisch gespurten Loipen. Der Streckenplan zeigt, wo die leichten, flachen Streckenstücke sind, er informiert aber auch, wo die Strecken in die Beine gehen können, zum Beispiel auf der schwarzen Teilstrecke, wo auch die routiniertesten Skatingläufer gefordert sind. Ersichtlich ist auch,

dass man sich nicht nur im Matterhorn Terminal Täsch umkleiden kann, sondern auch im Aparthotel Monte Rosa und im Camping «Hole in one» in Randa. Langlauflehrervermittlung, Mietmaterial-Adressen, Kosten, Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Auto sowie Loipeninformatio-

nen für jene, die sich telefonisch erkundigen möchten, ergänzen die Angaben.

Intensivierung der Marketingmassnahmen

Neu weist das Riesenplakat im MGB Terminal von Täsch auf den Loipenstart in der

Nähe hin. Auch im Winter- und Sommerprospekt «Bergerlebnis» stehen die Loipen von Täsch und Randa auf prominentem Platz. Auf Seite 7, unter der Rubrik Winterangebote sind die wichtigsten Informationen aufgelistet. Im Bereich der sozialen Medien ist auf dem YouTube-Kanal von Zermatt Tourismus eine Langlaufsequenz zu sehen. Und auf der Webseite kann das neue Langlaufprospekt heruntergeladen oder durchgeblättert werden.



Das neue Plakat im MGB-Terminal weist mit einem Riesenplakat auf die Langlaufloipen in Täsch hin.

«Wir haben grossen Support im Dorf»

9. BIS 13. APRIL 2013: ZERMATT UNPLUGGED GEHT IN DIE SECHSTE RUNDE

Z1 Rolf Furrer ist seit vier Jahren beim Zermatt Unplugged. Seit letztem Jahr stellt er sich als Geschäftsführer den Herausforderungen des Festivalbetriebs. Sponsoring, Partnerschaften und die «Talent Stages» sind die Themen, die seinen Tätigkeitsbereich im Jahr 2013 dominieren.

Das Musikfestival der besonderen Art, das Zermatt Unplugged, hat sich in der Festivalwelt im In- und Ausland seit der Gründung durch Thomas Sterchi und Marco Godat 2007 kontinuierlich etabliert. Es geht 2013 zum sechsten Mal über die Bühnen im Festivalzelt, im Vernissage und den Locations im Dorf, auf Blauherd und Sunnegga. «Wir arbeiten daran, verschiedene Bereiche weiter zu professionalisieren», sagt Rolf Furrer. Der 32-jährige Geschäftsführer des Musikfestivals sieht vor allem beim Sponsoring, bei den Bookings der Künstler und bei den Partnerschaften Potenzial. Denn bei der schwarzen Null ist das Festival noch nicht ganz angelangt. Bei den Partnerschaften konnte beispielsweise fürs 2013 der Radiosender SRF 3 noch mehr ins Festival integriert und die Sendezeit übers Festival erhöht werden. Ein Instrument zur Förderung des Festivals ist der Verein «Friends of Zermatt Unplugged» (siehe Kästchen). «Damit wollen wir nicht primär Mittel beschaffen, sondern vor allem auch Freunde des Zermatt Unplugged zu Botschaftern von unserem Festival machen», sagt Rolf Furrer. Gegründet hat den Verein Heinz Julen, ebenfalls eine treibende Kraft des Festivals.

Talent Stages

In den vergangenen Jahren haben sich die Locations, wo die neuen Talente im Dorf im kleinen Rahmen auftraten, als nachhaltige Talentschmiede entpuppt. Namen wie Bastian Baker, 77 Bombay Street oder Dabu

Fantastic, um nur die jüngsten Beispiele zu nennen, wurden nach ihrem Zermatter Auftritt entweder wesentlich bekannter oder starteten danach regelrecht durch. Die Förderung des Schweizer Nachwuchses ist den Festival-Organisatoren ein wichtiges Anliegen. So können Newcomer auf verschiedenen Bühnen vor einem Publikum, das gratis zuhören kann, in lockerer Atmosphäre auftreten. «Neu heissen diese Bühnen (Talent Stages)», sagt Rolf Furrer und ergänzt: «Die Bands, die so auftraten, betrachten ihre Auftritte am Zermatt Unplugged als beste Visitenkarte.» Von den jeweils 12 auftretenden Bands sollen so viele wie nur möglich aus der Schweiz stammen. Programm ist, dass rund acht Bands aus der Deutschschweiz und zwei bis drei Bands aus der Romandie für Gigs berücksichtigt werden.

Eingespieltes Team

«Unser Team ist bestens aufgestellt. Wir haben sehr viele Mitarbeiter, die seit langem dabei sind», erklärt Rolf Furrer. «Wir wollen uns aber beispielsweise im Bereich des Bookings von Künstlern weiter professionalisieren», sagt er selbstkritisch. Herausforderungen seien dabei vor allem der Anspruch an die Qualität und die Balance der Finanzen. Einen wichtigen Punkt schneidet Rolf Furrer noch an: «Wir haben grossen Support im Dorf. Da sind wir sehr zufrieden. Die Leistungsträger wie die Bürger- und Einwohnergemeinde, die Zermatt Bergbahnen AG, die Matterhorn Gotthard Bahn, die Hoteliers und Restaurantbesitzer unterstützen uns bestens», unterstreicht er. Denn dank dieser grossen Unterstützung und dem Engagement, ja «dem Feu sacré» der Mitarbeiter, könne das Festival mit einzigartiger Stimmung aufwarten. «Dadurch hebt sich das Festival von den anderen in der Schweiz und im Ausland wesentlich ab», sagt Rolf Furrer. «Auch die Nähe der Künstler

zum Publikum, die Intimität in den Locations und im Dorf ist einmalig.» Das erkläre auch, warum Bands, die in Zermatt auftraten, im Jahr darauf sogar anfragen lassen, ob sie wiederkommen könnten. Auf diese Weise entstand beispielsweise der Auftritt der Fantastischen Vier, die 2013 zu den Highlights gehören. Michael «Michi» Beck legte 2011 als DJ im Vernissage auf. Nun werden die «Fantas» am Zermatt Unplugged ihr neuestes Unplugged-Album präsentieren.

Synergien und Plattformen nutzen

Zermatt Unplugged ist auch für Zermatter Leistungsträger eine Plattform, langjährige Kunden und Gäste mit exklusiven Erlebnissen und Eintritten zu belohnen. Zermatt Tourismus zum Beispiel nutzt das Festival,

um Journalisten aus dem In- und Ausland nach Zermatt zu bringen, damit das Netzwerk nachhaltig gepflegt und ausgebaut werden kann. Zermatt Tourismus leistet jährlich einen Beitrag von 300 000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer). Diese Mittel werden gänzlich in die Bewerbung des Festivals eingesetzt und kommen somit Zermatt als Destination zugute. Dabei beziffert man den Wert der daraus hervorgehenden Medienpräsenz bei SRF, der Sonntagszeitung und anderen Partnern mit knapp 2 Mio. Franken. Zermatt Tourismus pflegt vor allem auch den Kontakt zu Journalisten, die bei der Berichterstattung über das Festival auch die touristischen Belange der Destination Zermatt Matterhorn hervorheben.

«Friends of Zermatt Unplugged»

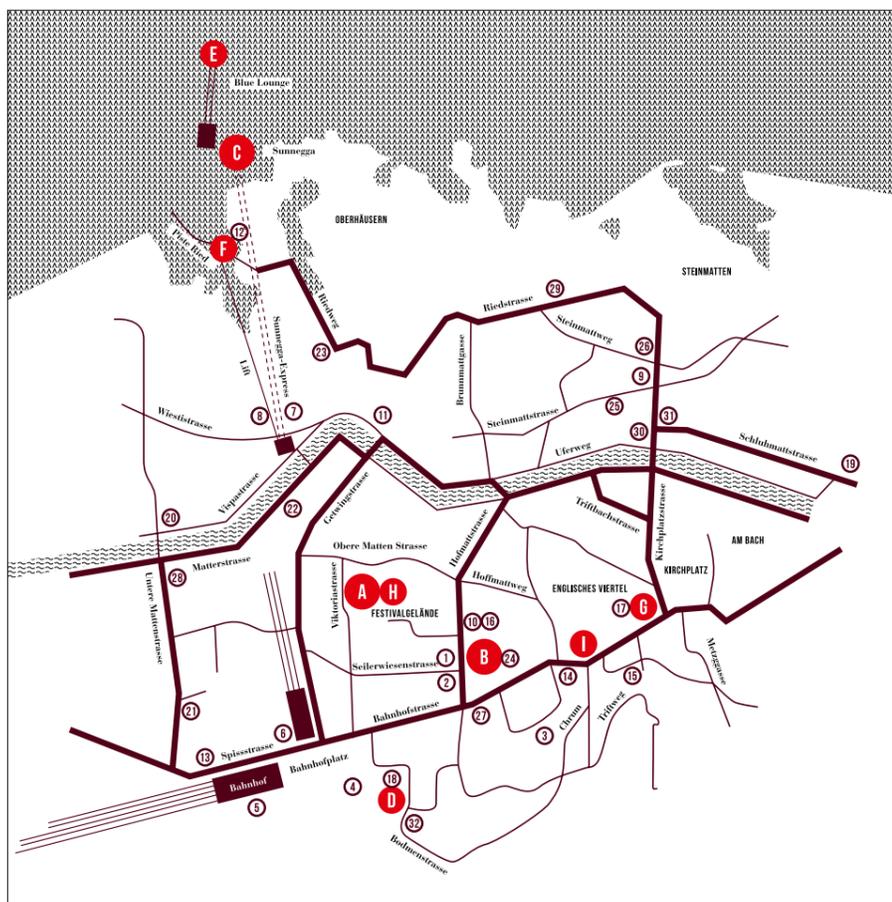
Die Mitglieder- und Bindungs-Plattform «Friends of Zermatt Unplugged» hat es in sich. Sie bringt dem Festival Personen, die sich mit dem Festival identifizieren und mit ihrem jährlichen Beitrag von 10 000 Franken dem Festival neue Gelder erschliessen. Die Friends erhalten im Gegenzug nicht käufliche Vorrechte: Täglich vier VIP-Festivalpässe für die Konzerte im Hauptzelt sowie im Vernissage, Zutritt zur exklusiven Tom Talent Lounge inklusive Verpflegung, VIP-Apéro zum Festivalsauftritt, Mitgliederverzeichnis sowie ein exklusiver Skitag mit dem Zermatter Künstler und Hotelier Heinz Julen. Die Mitgliedschaft im Verein «Friends of Zermatt Unplugged» steht allen musik- und kulturbegeisterten Menschen offen. Der Verein ist auf 40 Personen beschränkt, die Mitgliedschaft ist persönlich und nicht übertragbar.

Kontakt: Telefon 027 967 69 33;

friends@zermatt-unplugged.ch

Freiwillige Helfer gesucht:

Wer einmal das Zermatt Unplugged ganz anders erleben möchte, hinter den Kulissen, kann mitarbeiten, während fünf Tagen. Jetzt registrieren unter zermatt-unplugged.ch oder hier: roland.baude@zermatt-unplugged.ch



Das Festival zieht Besucher an, weil immer eine einmalige Atmosphäre herrscht – im Zelt, im Club Vernissage und im ganzen Dorf. Die roten Nummern zeigen die Locations und Hotels, die anderen Nummern die Partner-Restaurants.



Rolf Furrer ist seit Geschäftsführer des Zermatt Unplugged. Sein Ziel in diesem Jahr: Die Professionalisierung der Bookings der Künstler.